



BRANCHENVERBAND  
CANNABISWIRTSCHAFT E.V.

# Cannabis zu Genusszwecken

## Übersicht in Zahlen

ELEMENTE  
Materialien zur Cannabiswirtschaft  
Band 40



# Inhalt

<b>I. Überblick und ausgewählte Zahlen im Vergleich .....</b>	<b>4</b>
<b>II. Daten Deutschland .....</b>	<b>7</b>
<b>1. Status Quo in Deutschland vor dem Inkrafttreten des CanG.....</b>	<b>7</b>
1.1. Konsummuster .....	7
1.1.1. Erwachsene .....	7
1.1.2. Junge Erwachsene .....	12
1.1.3. Minderjährige.....	16
1.1.4. Spezielle Konsummuster .....	17
1.2. Gesundheit.....	19
1.2.1. Gesundheitlicher Schaden von verschiedenen Substanzen an Konsumierende und deren sozialen Umgebung nach Prof. David J. Nutt, Imperial College (2010) .....	19
1.2.2. Jährliche volkswirtschaftliche Kosten von problematischen Substanzkonsum bei Cannabis, Alkohol und Tabak im Vergleich, verschiedene Erhebungsjahre .....	20
1.2.3. Verteilung verschiedener substanzbezogener (und verhaltensbezogener) Hauptdiagnosen in der ambulanten Behandlung.....	21
1.2.4. Daten aus des dem Jahresbericht der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS), 2021 .....	21
1.2.5. Entwicklungstrends der "cannabinoid-bezogenen Störung" .....	22
1.2.6. Entwicklung der Konsummenge nach Behandlungsende in Deutschland, 2021.....	23
1.3. Strafverfolgung.....	24
1.3.1. Entwicklung der Anzahl von Rauschgiftdelikten in Bezug auf Cannabis, deren Aufklärungsquote und die Anzahl der Tatverdächtigen in Deutschland, 2020 bis 2022.....	24
1.3.2. Konsumnahe Delikte in Verbindung mit ausgewählten Drogenarten in Deutschland, 2022 .....	25
1.3.4. Entwicklung der Anzahl der registrierten Tatverdächtigen bzgl. Cannabis-Handelsdelikte 2020-2022 .....	26
1.3.5. Anzahl der registrierten Handelsdelikte mit Cannabis im Jahres-Vergleich, 2017-2022 .....	26
1.3.6. Sichergestellte Cannabispflanzen in Deutschland, 2009-2017 .....	26
1.3.7. Polizeilich sichergestellte Cannabis-Indoor-Plantagen im Jahres-Vergleich in Deutschland, 2013-2017 & 2022.....	27
1.3.8. Verhältnis zwischen Indoor- und Outdoor-Plantagen (Groß- und Profiplantagen) .....	27

## **Redaktionelle Anmerkungen:**

Dieser Band der ELEMENTE soll künftig in unregelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Für kommende Auflagen freuen wir uns über Hinweise unter [kontakt@cannabiswirtschaft.de](mailto:kontakt@cannabiswirtschaft.de)

## **Impressum:**

ELEMENTE - Materialien zur Cannabiswirtschaft  
Schriftenreihe des Branchenverband Cannabiswirtschaft e.V.  
(BvCW)

Herausgeber: BvCW e.V., Luisenstr. 54, 10117 Berlin

Verantwortlich: Michael Greif

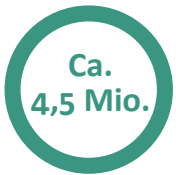
Band: 40 - Genusscannabis: Übersicht in Zahlen -  
Branchenverband Cannabiswirtschaft e.V.

Redaktionsschluss: 25.03.2025 - Version 1.1



1.3.9. Sichergestellte Mengen (in kg) an Cannabisblüten und Haschisch in Deutschland, 2009-2017 & 2022.....	28
1.4. Entwicklung des THC-Gehaltes , synthetischer Cannabinoide und Beimengungen .....	29
1.4.1. Entwicklung des THC-Gehaltes (in Prozent) in beschlagnahmten Cannabiskraut, -Blüten und -Harz, 2006-2021 .....	29
1.4.2. Durchschnittlicher THC-Gehalt (psychoaktiver Hauptwirkstoff) verschiedener Produkte im 10-Jahres-Vergleich in Berlin, 2012-2022.....	30
1.4.3. Einfuhr von mit synthetischen Cannabinoiden versetzten Cannabisblüten und Cannabisharz aus der Schweiz und den Niederlanden nach Deutschland im ersten Quartal, 2021 .....	30
1.4.4. Anteil von synthetischen Cannabinoiden aller sichergestellten NPS (Neue psychoaktiven Stoffe), 2020 .....	31
1.4.5. Anteil von cannabisbezogenen Drogennotfällen, die im Klinikum Rechts der Isar behandelt wurden, im Vergleich zu anderen Substanzen, 2013-2021 .....	31
1.4.5. Anteil von cannabisbezogenen Drogennotfällen, die im Klinikum Rechts der Isar behandelt wurden, im Vergleich zu anderen Substanzen, 2013-2021 .....	31
1.4.6. Anteil von Cannabis und synthetischen Cannabinoiden bei European Drug Emergencies Network (Euro-DEN) Fällen im Klinikum Rechts der Isar, München, 2014 bis Oktober 2020 .....	32
1.4.7. Festgestellte Vergiftungen in Verbindung mit synthetischen Cannabinoiden bei Rauschgifttoden in Deutschland, 2021 .....	32
1.4.8. Verteilung von mono- und polyvalenten Vergiftungen wegen Cannabis; Euro-DEN-Fällen im Klinikum Rechts der Isar, München, 2014 bis Oktober 2020.....	33
1.4.9. Entwicklung des Schwarzmarktpreises (Kleinmenge) in Deutschland (2005-2021) .....	34
1.4.10. Entwicklung des Schwarzmarktpreises verschiedener Großmengen (je Kilogramm) in Deutschland (2005-2021).....	35
<b>2. Zum Markt in Deutschland .....</b>	<b>36</b>
2.1. Produktionsmenge .....	36
2.1.1. Angepasste Hochrechnung der benötigten Produktionsmenge in Deutschland anhand von deutschen Prävalenz-Daten.....	36
2.1.2. Hochrechnung des konsumgruppenspezifischen Pro-Kopf-Konsumverhalten und -menge in Deutschland anhand von Vergleichsdaten aus Frankreich.....	36
2.2. Hochgerechnetes Steueraufkommen und potentiell eingesparte Kosten (nach Haucap & Knoke) .....	37
2.3. Geschätztes Marktvolumen .....	39
2.3.1. Am Gesamtbedarf abgeleitete Approximation der Anzahl an Gewerbetreibenden in Deutschland .....	39
<b>3. Zahlen im internationalen Vergleich.....</b>	<b>40</b>
3.1. Weltbevölkerung mit legalisiertem Zugang zu Cannabis als Genussmittel, 2023 .....	41
3.1.1. US-Gebiete mit legalisiertem Zugang zu Cannabis als Genussmittel und deren Einwohnerzahl, 2023.....	41
3.2. Entwicklungen der Konsumprävalenzen in nordamerikanischen Gebieten mit legalisierten Genusscannabis für Erwachsene.....	42
3.2.1. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei Volljährigen in Kanada, 2018-2022.....	42
3.2.2. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei Jugendlichen (geschlechtsspezifisch und verschiedene Alterskohorten) in Kanada, 2018-2022 .....	43
3.2.3. Durchschnittliches Erstkonsumalter von Cannabis bei Jugendlichen in Kanada, 2018-2022 .....	44
<b>III. Literatur- und Quellenverzeichnis .....</b>	<b>45</b>

# I. Überblick und ausgewählte Zahlen im Vergleich



**Menschen in Deutschland (8,8%) haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. (ca. 2,8 Mio. Männer / 1,7 Mio. Frauen)**

09/19-07/20, Quelle: BT Drs. 19/22651

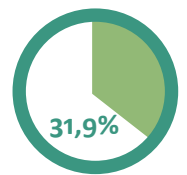
## Anstieg der Lebenszeitprävalenz (18-59 Jahren)



1990



2018



Quelle: Seitz et al., 2019. S.5

## Todesfälle



Grafik: BvCW; Quelle: The National Academies of Sciences, Engineering and Medicine 2017. S.236; BMG 2023; BMG 2021

## Konsumnahe Delikte in Verbindung mit Cannabis (2022)



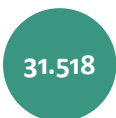
total in Bezug auf Cannabis

alle konsumnahen Rauschgiftdelikte



Quelle: BKA 2022. S.23

**“Cannabis bleibt mit einem Anteil von rund zwei Dritteln an allen Rauschgiftdelikten die Drogenart mit der weitaus höchsten Anzahl an Handels- und auch konsumnahen Delikten.”**



Cannabis-Handelsdelikte

insgesamt Rauschgift-handelsdelikte



Quelle: BKA 2022. S.23

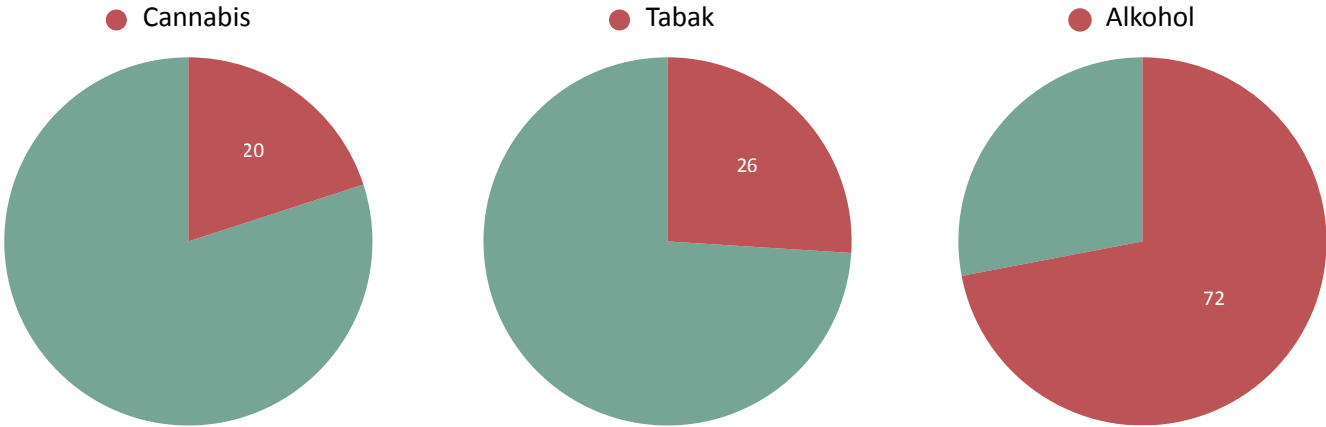
**HINWEIS** Definitionen zu den Begriffen “Handelsdelikte” und “konsumnahe Delikte” finden Sie unter 1.3. Strafverfolgung.

975  
Mio. €

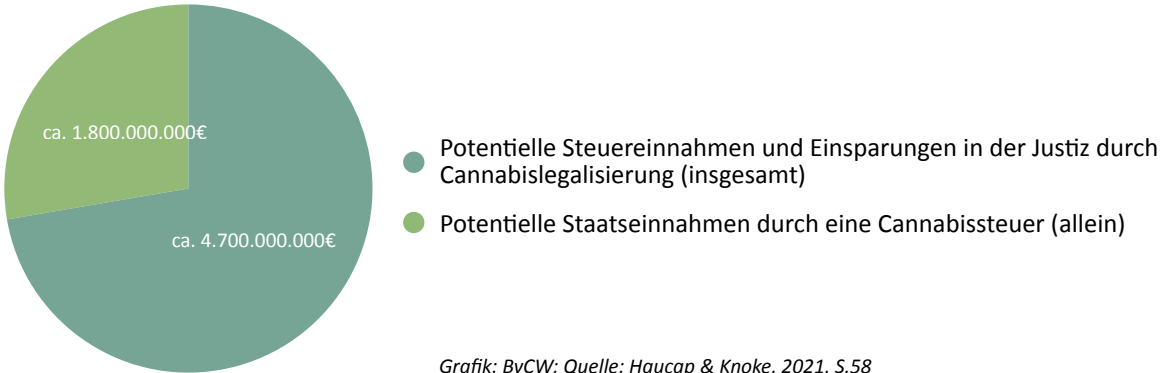
### Medizinisch-ökonomischen Kosten des schädlichen Cannabiskonsums

Quelle: Effertz 2016. S. 31ff.

### Gesundheitlicher Schaden von verschiedenen Substanzen an Konsumierende und deren soziale Umgebung, Punkteskala\* nach David J. Nutt

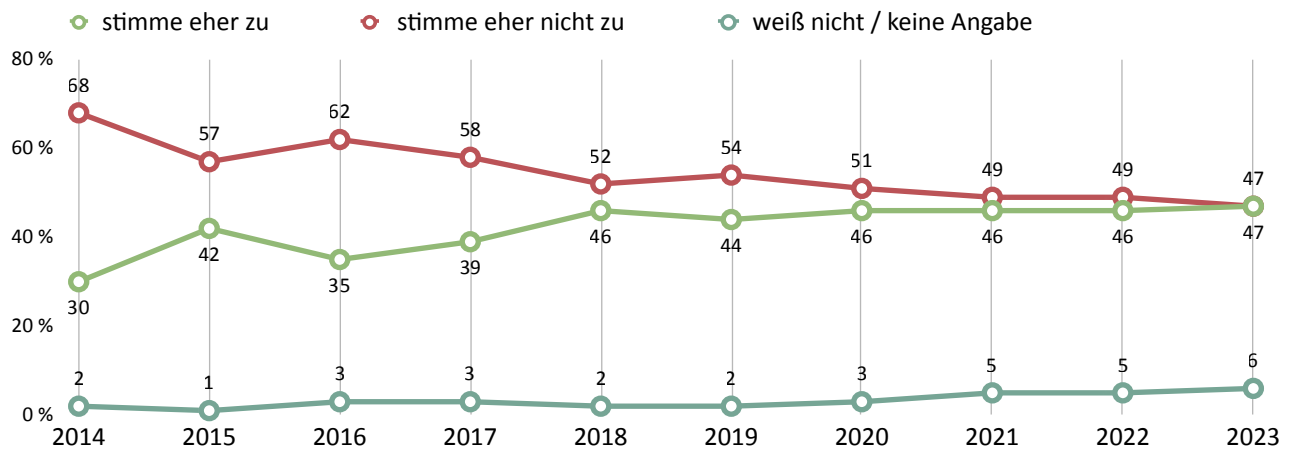


\*Punkteskala von 0 - 100; Grafik: BvCW; Quelle: David J. Nutt et al. 2010, S. 1562



Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.58

## Jährliche Umfrageergebnisse des Deutschen Hanfverbandes (DHV) zur Legalisierung von Cannabis zu Genusszwecken, 2014-2022



Grafik: BvCW; Quelle: Pressemitteilung DHV, 2023; Datenerhebung durch infratest dimap

### Endkonsumentenpreis des Schwarzmarktes (pro Gramm)

Quelle: Schneider et al., 2022, S.10

ca. 10€

239.090.727

### Menschen leben in Regionen, in denen Cannabis legalisiert ist.

Quelle: eigene Berechnung, siehe 3.1. "Weltbevölkerung mit legalisiertem Zugang zu Cannabis als Genussmittel, 2023"

### Anstieg des Erstkonsumalters von Cannabis in Kanada binnen 5 Jahre Legalisierung:

Quelle: Seitz et al., 2019, S.5

18,9  
Jahre

+ 8,47 %

20,5  
Jahre

19,7 t

### Sichergestelltes Cannabis in Deutschland im Jahr 2022, bei einem Jahresbedarf von 400 t.

Quelle: Bundeskriminalamt (BKA). Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität (2009-2017 & 2022); BKA, 2023, S.13, siehe Seite 27, 1.3.9.

## II. Daten Deutschland

### 1. Status Quo in Deutschland vor dem Inkrafttreten des CanG

#### 1.1. Konsummuster

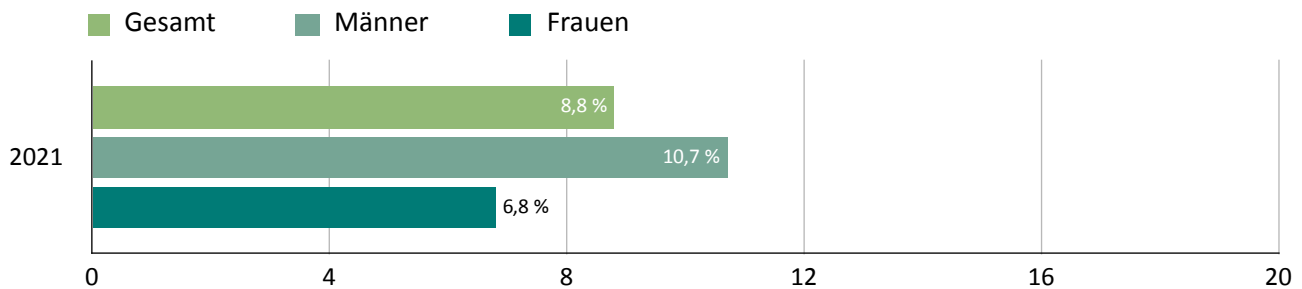
Die Tatsache, dass Cannabis zu Genusszwecken bisher verboten ist, beeinflusst das Antwortverhalten in Umfragen sowie beispielsweise auch die soziale Erwünschtheit. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die tatsächlichen Werte bzw. die Dunkelziffern in der Praxis deutlich höher sind.



**Soziale Erwünschtheit („social desirability“)** meint die Tendenz, Selbstausskunftsfragen – sei es in Interviews, Fragebögen oder Persönlichkeitstests – in der Weise zu beantworten, dass die eigenen Aussagen weniger dem realen Erleben und Verhalten und dafür stärker sozialen Normen und Erwartungen entsprechen. Dies geschieht etwa, indem normverletzende Verhaltensweisen (z.B. Drogenkonsum) heruntergespielt („underreporting“) und sozial konforme Verhaltensweisen (z.B. Hilfsbereitschaft) übertrieben werden („overreporting“).  
(Döring, 2023, S.433)

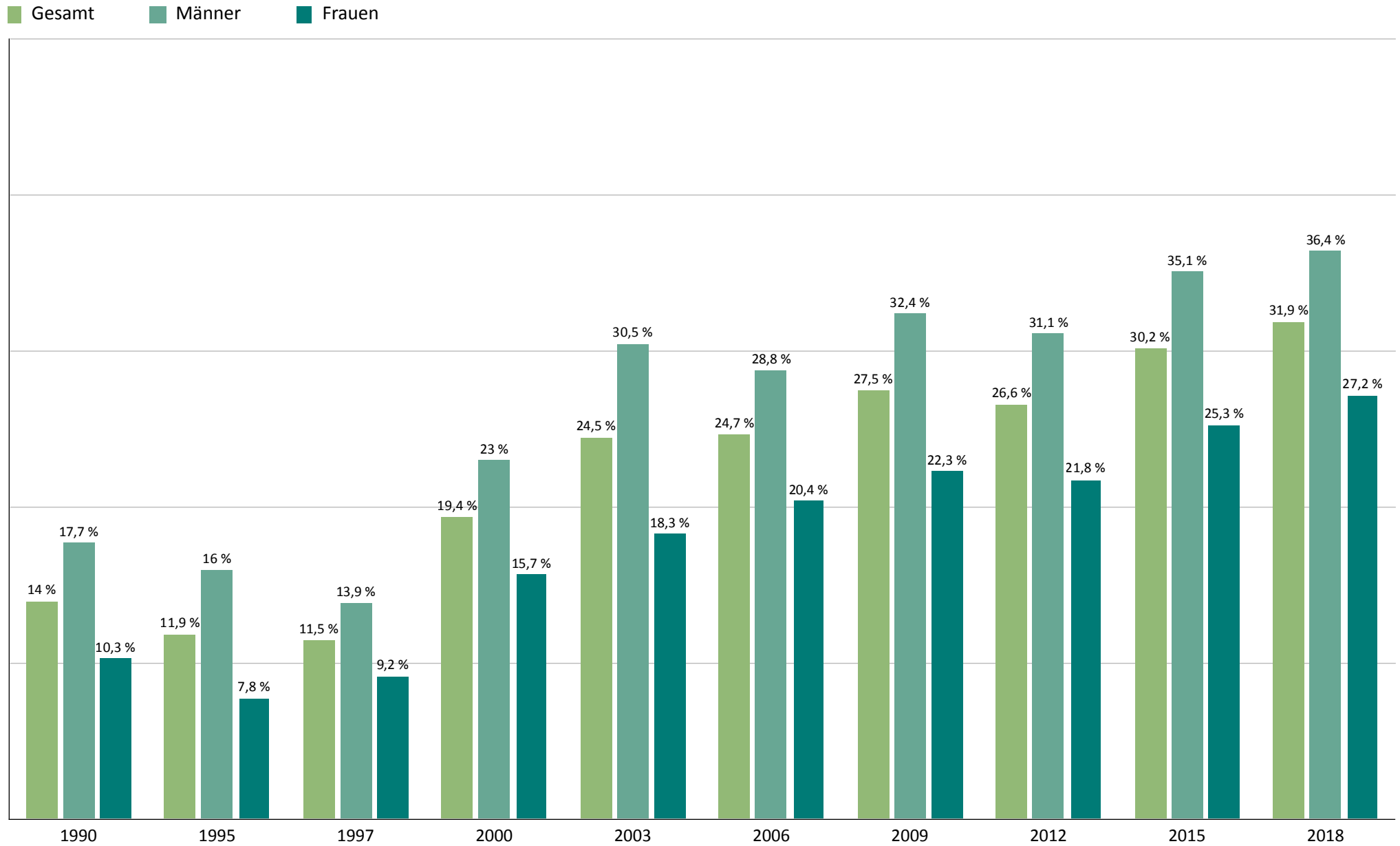
#### 1.1.1. Erwachsene

##### 1.1.1.1. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei 18 bis 64 Jährigen in Deutschland, 2021:



Grafik: BvCW; Quelle: Rauschert et al., 2022, S.531

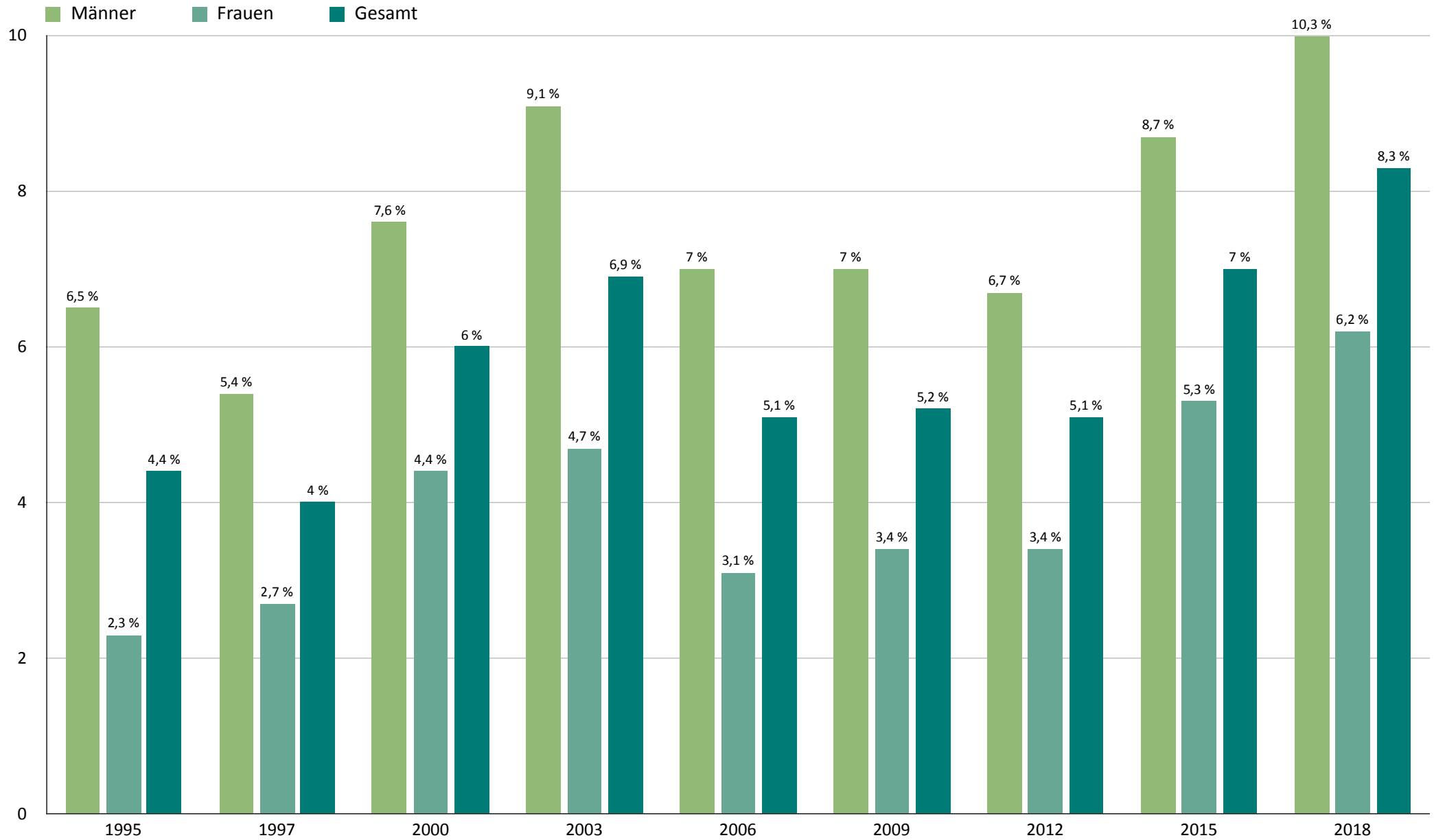
### 1.1.1.2. Lebenszeit-Konsumprävalenz von Cannabis bei 18 bis 59 Jährigen in Deutschland, 1990-2018 (in Prozent):



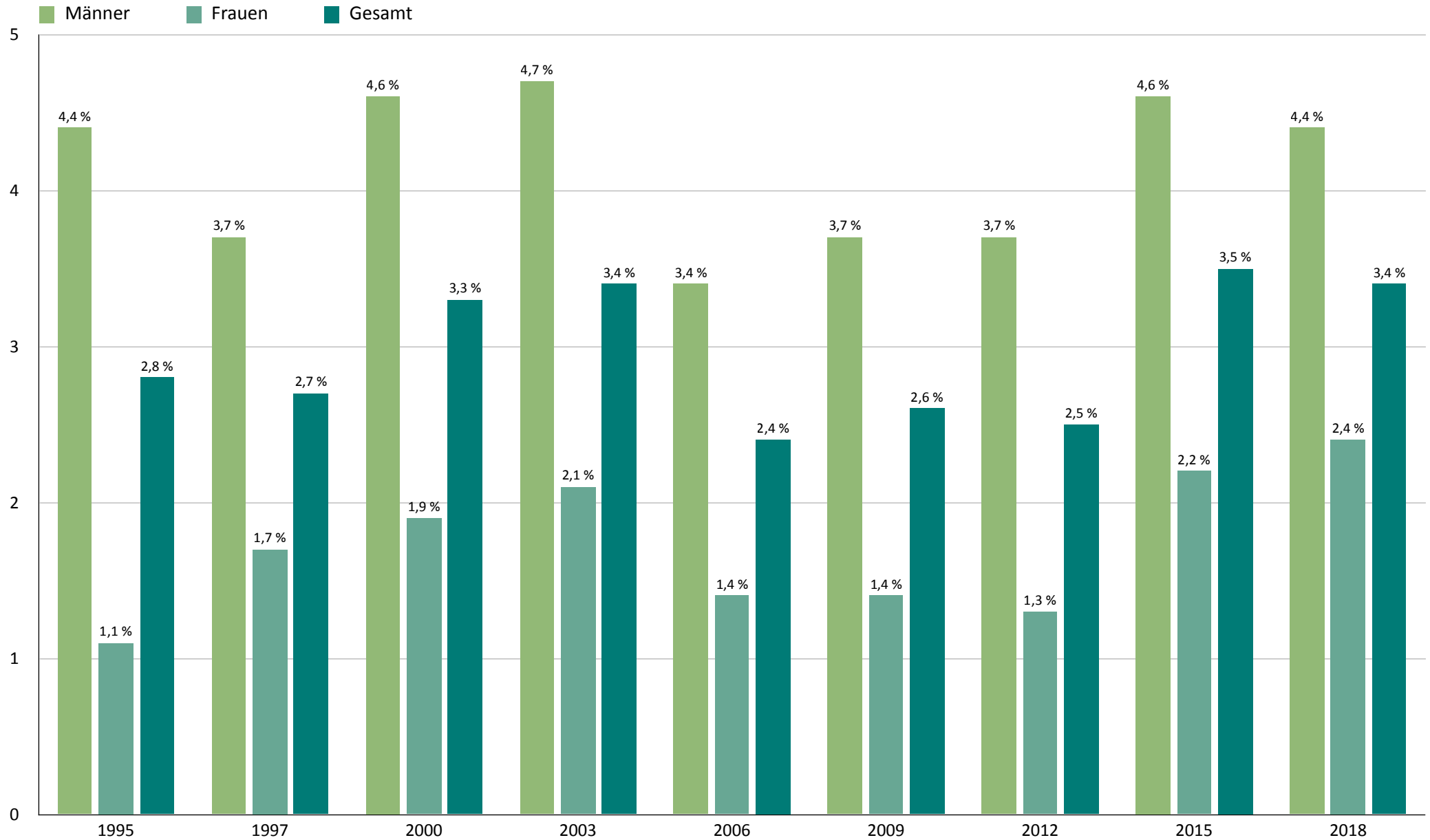
Grafik: BvCW; Quelle: Seitz et al., 2019, S.5



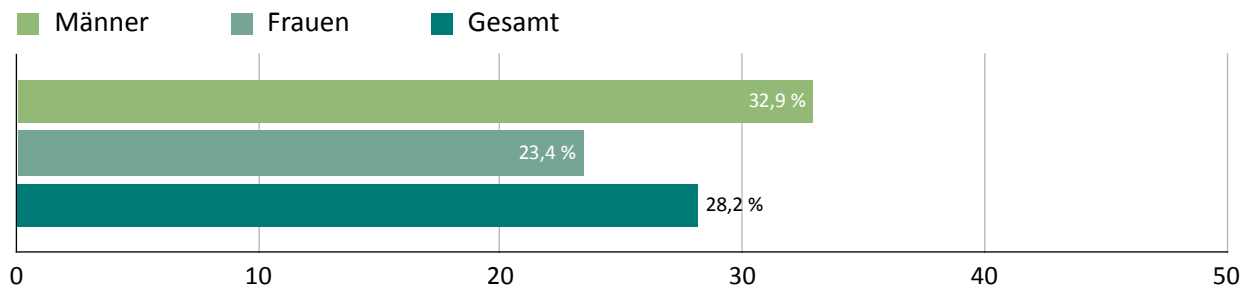
### 1.1.1.3. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei 18 bis 59 Jährigen in Deutschland, 1995-2018 (in Prozent):



#### 1.1.1.4. 30-Tages-Konsumprävalenz von Cannabis bei 18 bis 59 Jährigen in Deutschland, 1995-2018 (in Prozent):

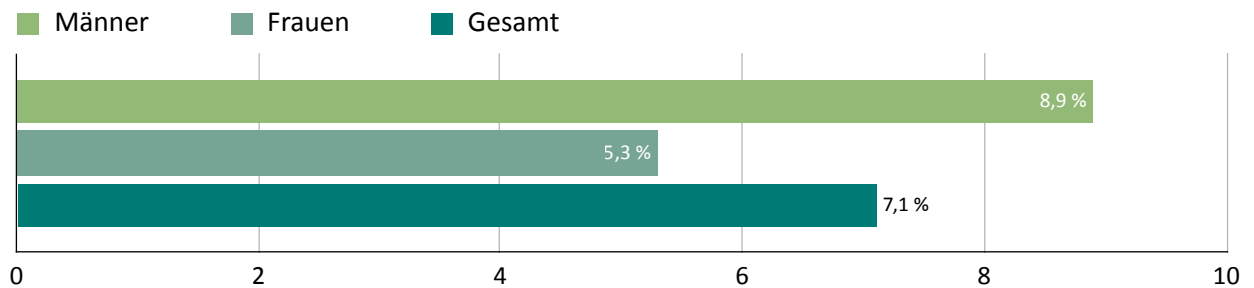


**1.1.1.5. Lebenszeit-Konsumprävalenz von Cannabis bei 15 bis 64 Jährigen in Deutschland, 1995-2018 (in Prozent):**



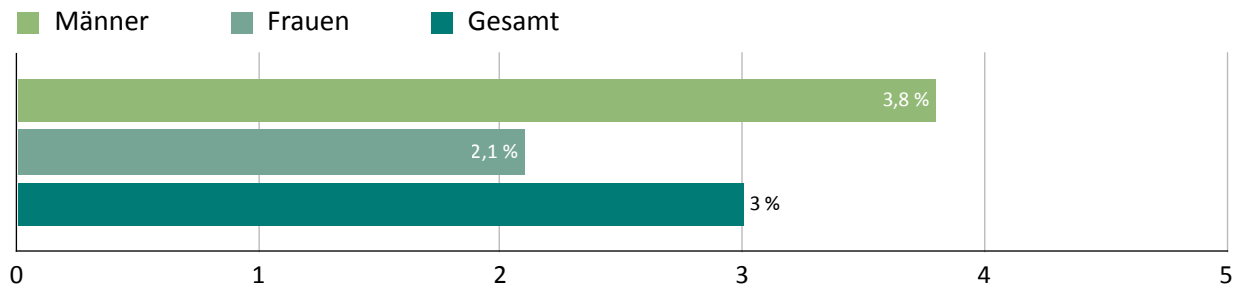
Grafik: BvCW; Quelle: EMCDDA, 2022

**1.1.1.6. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei 15 bis 64 Jährigen in Deutschland, 1995-2018 (in Prozent):**



Grafik: BvCW; Quelle: EMCDDA, 2022

**1.1.1.7. 30-Tages-Konsumprävalenz von Cannabis bei 15 bis 64 Jährigen in Deutschland, 1995-2018 (in Prozent):**

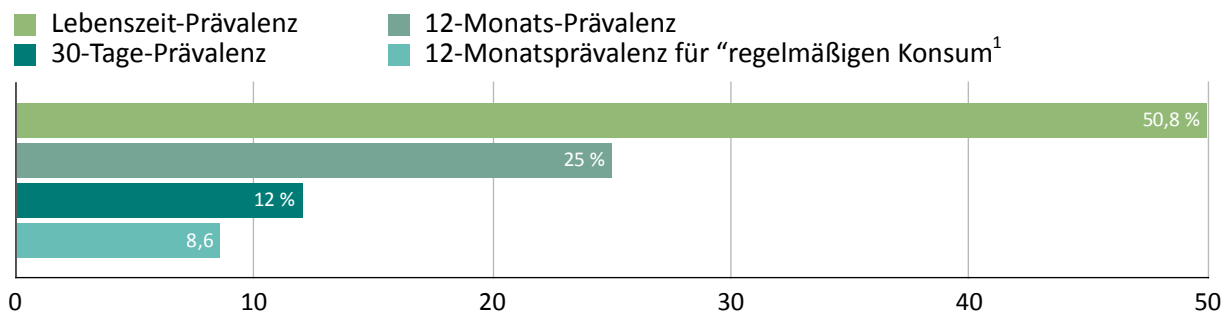


Grafik: BvCW; Quelle: EMCDDA, 2022

**HINWEIS** Definition der Altersspanne 15 bis 64 Jahre durch die europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA).

## 1.1.2. Junge Erwachsene

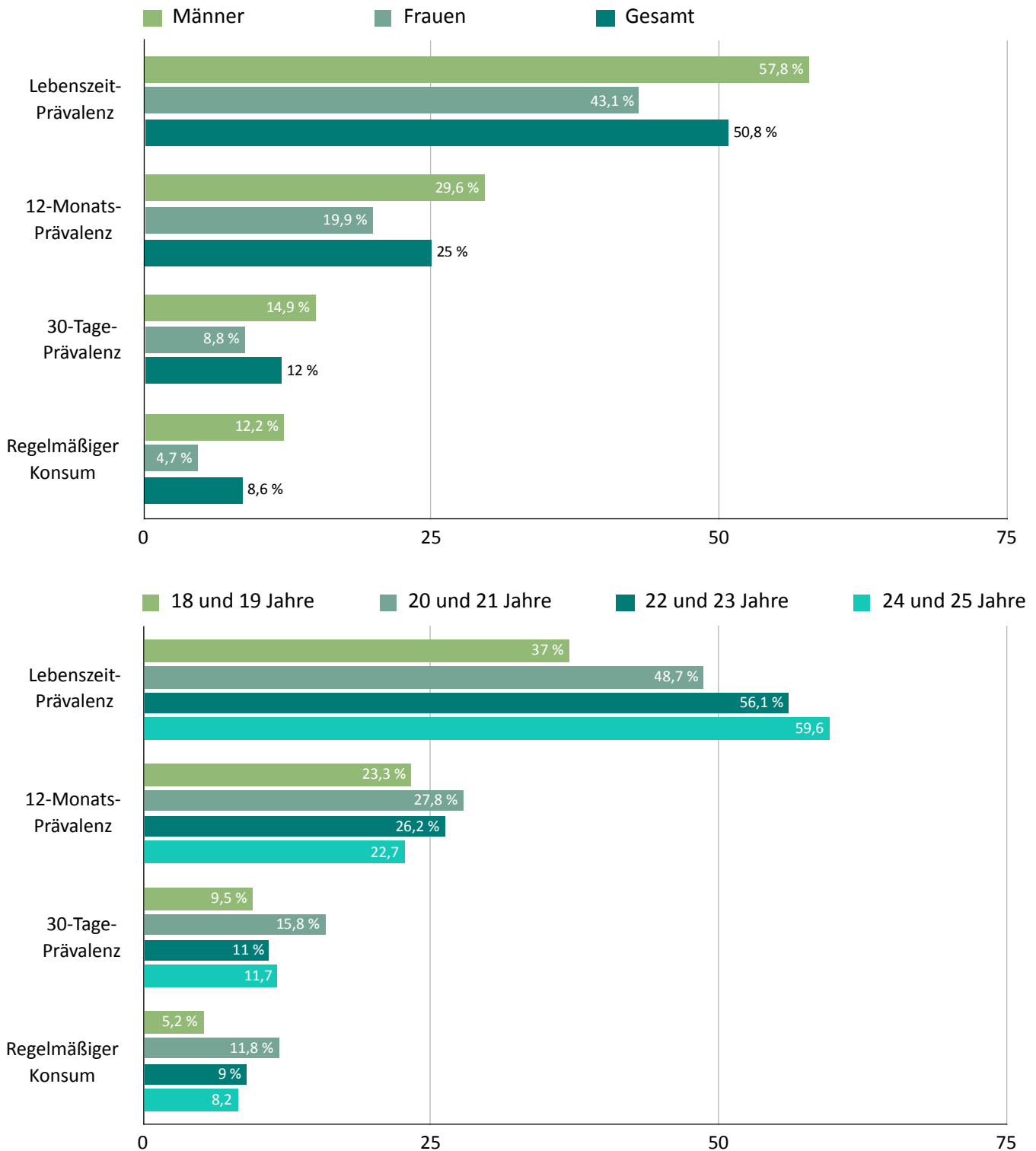
### 1.1.2.1. Konsumprävalenzen von Cannabis bei 18 bis 25 Jährigen in Deutschland, 2021:



Grafik: BvCW; Quelle: Orth und Merkel, 2022, S.34

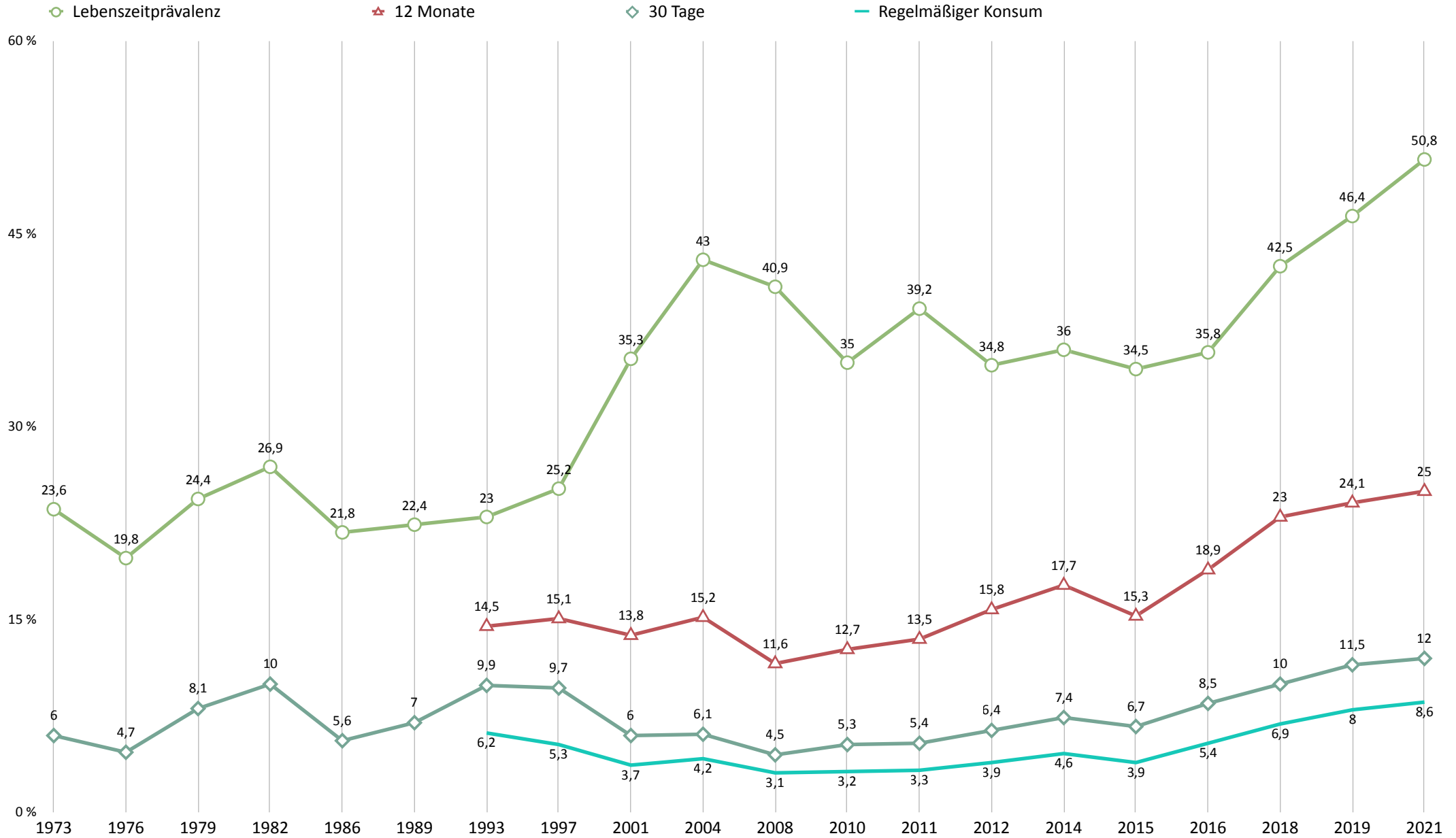
<sup>1</sup> Definition von "regelmäßigen Konsum" nach Orth & Merkel: Mehr als 10 Mal im angegebenen Zeitraum.

**1.1.2.2. Verschiedene Konsumprävalenzen von Cannabis bei 18 bis 25 Jährigen (allgemein und geschlechtsspezifisch) sowie bei spezifischen Altersgruppen in Deutschland, 2021:**



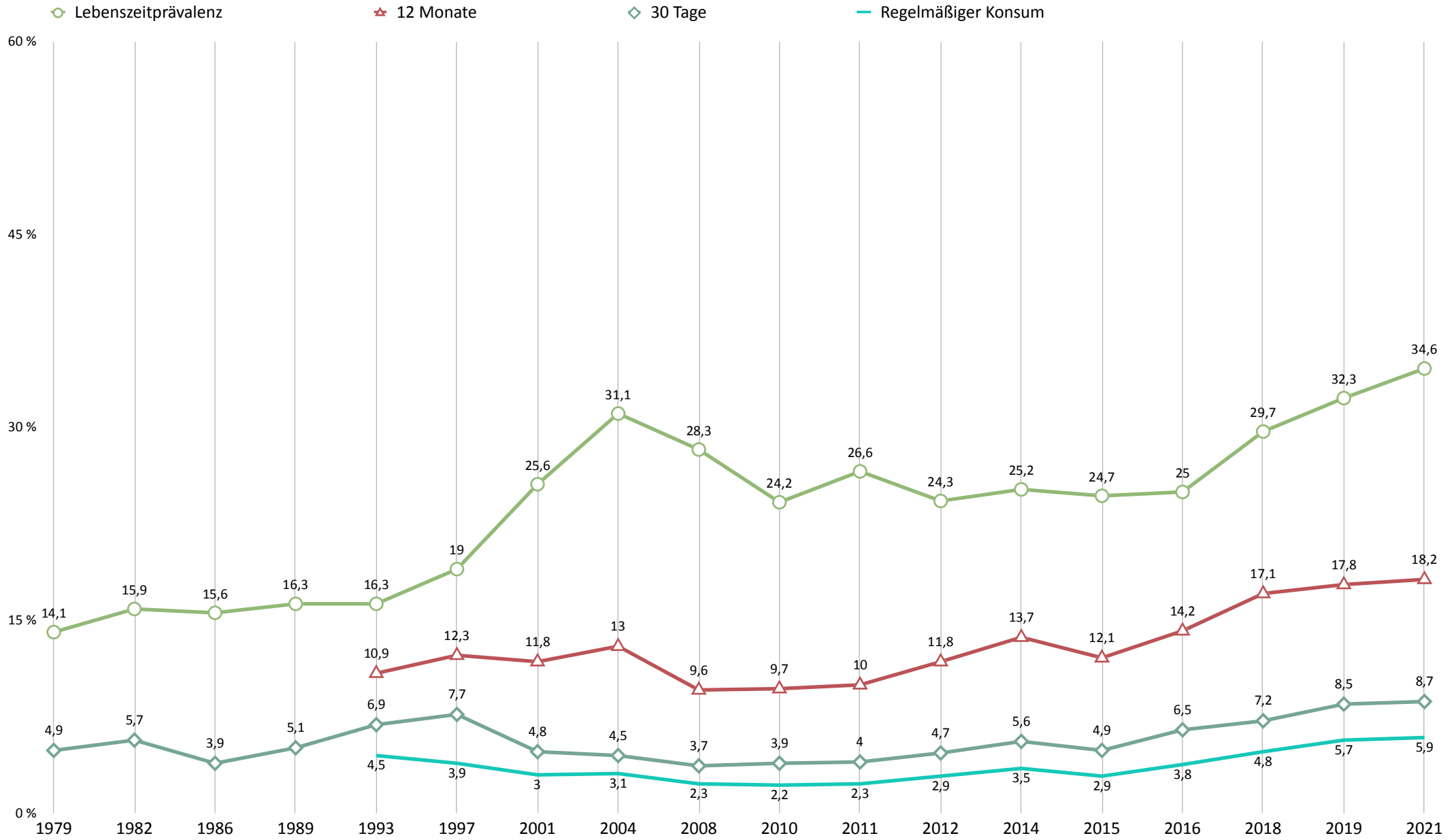
Grafik: BvCW; Quelle: Orth und Merkel, 2022, S.36

### 1.1.2.3. Verschiedene Konsumprävalenzen von Cannabis bei 18 bis 25 Jährigen (allgemein und geschlechtsspezifisch) in Deutschland, 1973-2021 (in Prozent)“:



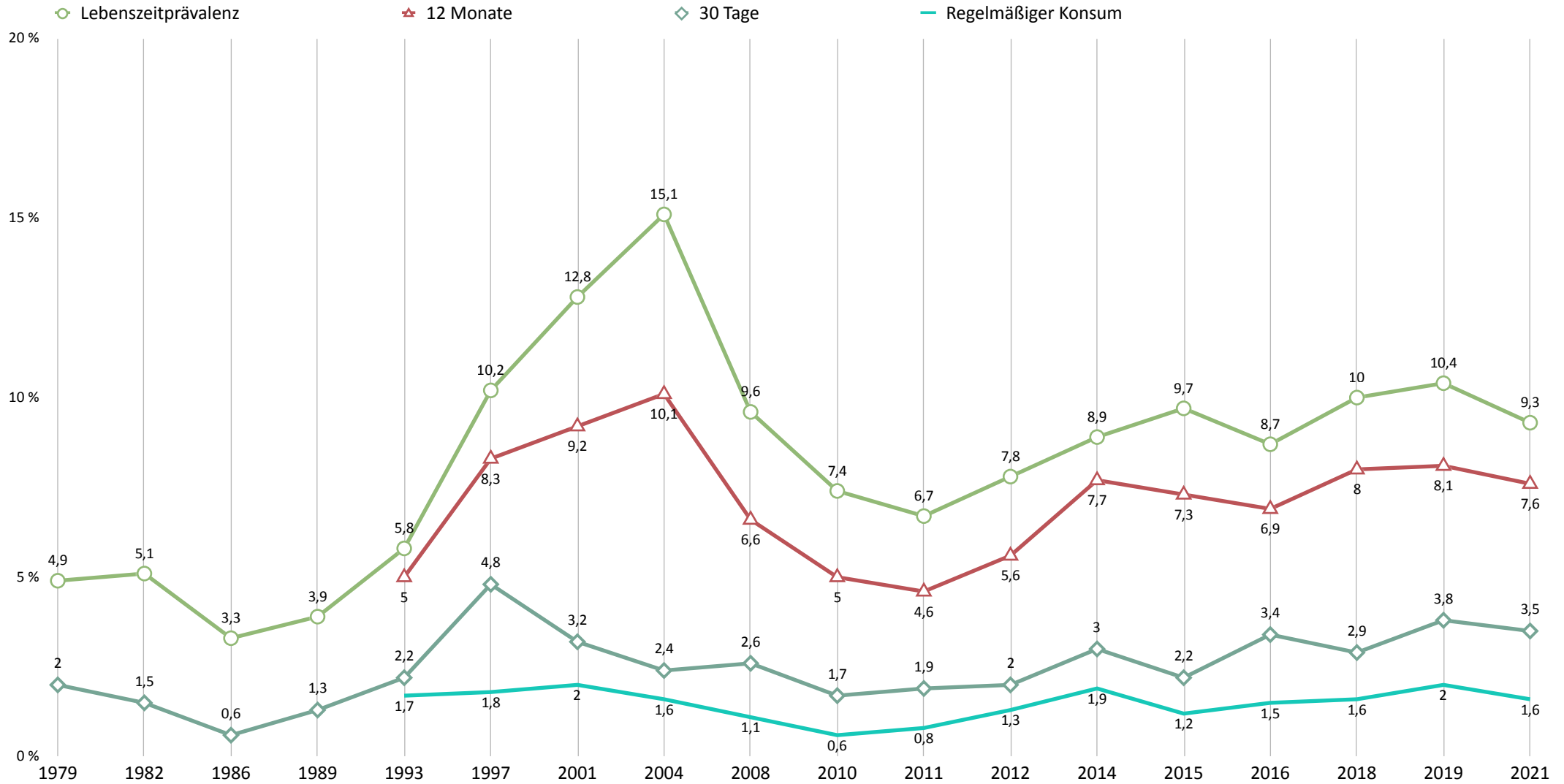
Grafik: BvCW; Quelle: Orth und Merkel, 2022, S.36

### 1.1.2.4. Verschiedene Konsumprävalenzen von Cannabis bei 12 bis 25 Jährigen (allgemein und geschlechtsspezifisch) in Deutschland, 1979-2021 (in Prozent):



### 1.1.3. Minderjährige

#### 1.1.3.1. Verschiedene Konsumprävalenzen von Cannabis bei 12 bis 17 Jährigen (allgemein, geschlechtsspezifisch und spezifischen Altersgruppen) in Deutschland, 2021 (in Prozent):



Grafik: BvCW; Quelle: Orth und Merkel, 2022, S.64ff.



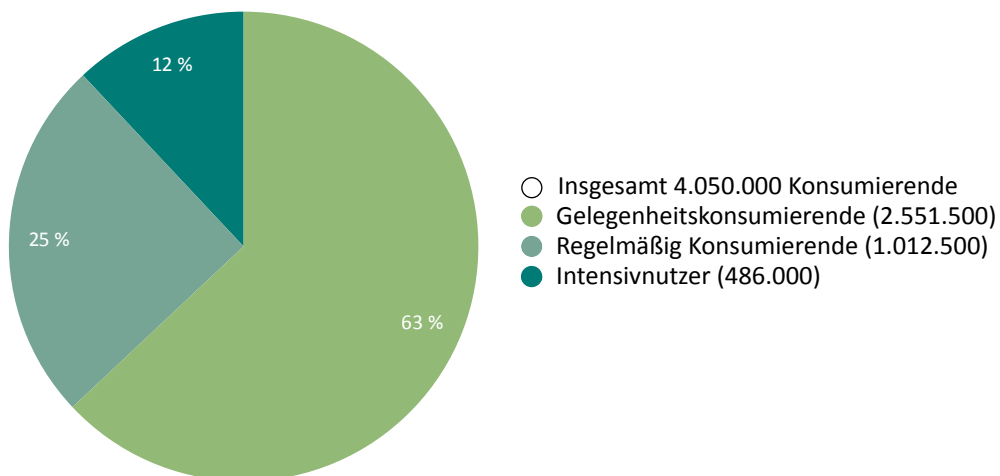
## 1.1.4. Spezielle Konsummuster

### 1.1.4.1. **Approximierter Gesamtverbrauch** von Cannabis zu Genusszwecken für Deutschland anhand von dem Konsumgruppen-spezifischen Pro-Kopf-Konsum in Colorado, 2021:

	Intensivnutzer <sup>2</sup>	Regelmäßig Konsumierende <sup>2</sup>	Gelegenheitskonsumierende <sup>2</sup>	Gesamtmenge
<b>Konsumierende</b>	596.175	1.242.031	3.129.918	4.968.124
<b>Konsumierte Menge (g)</b>	403.610.475 g	132.400.505 g	9.389.754 g	545.400.734 g
<b>Konsumierte Menge (t)</b>	403,6 t	132,4 t	9,3 t	545,4 t

Stand: 03/2023; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.3

### 1.1.4.2. **Konsumierende und Anteil der Konsumgruppen an der Gesamtzahl** an Konsumierenden in Deutschland, 2021:



Grafik: BvCW; Stand: 03/2023; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.18

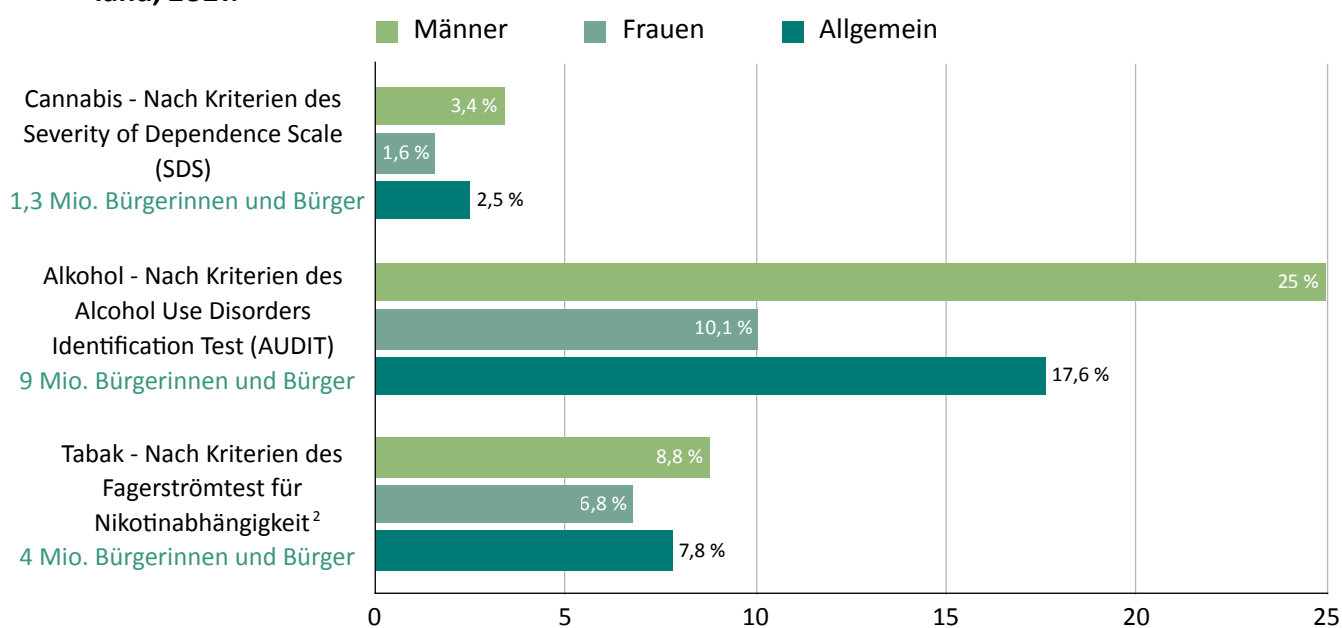
<sup>2</sup> Intensivnutzer = Konsum an mehr als 20 Tagen im Monat  
 Regelmäßig Konsumierende = Konsum an einem bis 20 Tagen pro Monat  
 Gelegenheitskonsumierenden = weniger als ein Konsumtag pro Monat

### 1.1.4.3. Jährliche Konsummengen je Konsumgruppe, Gesamtbedarf in Deutschland für drei Szenarien, 2018:

	sehr konservativ	konservativ	nicht konservativ
Gelegenheitskonsumierende	1.808.357	5.425.070	16.275.211
Regelmäßig Konsumierende	4.305.614	75.348.252	215.280.720
Intensivnutzer	134.335.032	206.669.280	298.594.054
<b>Gesamtbedarf (in Gramm)</b>	<b>140.449.003 g</b>	<b>287.442.602 g</b>	<b>530.149.985 g</b>
<b>Pro-Kopf-Konsum (in Gramm)</b>	<b>39 g</b>	<b>80 g</b>	<b>148 g</b>

Grafik: BvCW; Stand: 03/2023; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.20

### 1.1.4.4. 12-Monats-Prävalenz substanzbezogener Probleme der am häufigsten konsumierten Substanzen in Deutschland; Hochrechnung auf die 18- bis 64-jährige Bevölkerung in Deutschland, 2021:



Grafik: BvCW; Stand: 03/2023; Quelle: Rauschert et al., 2022, S.530

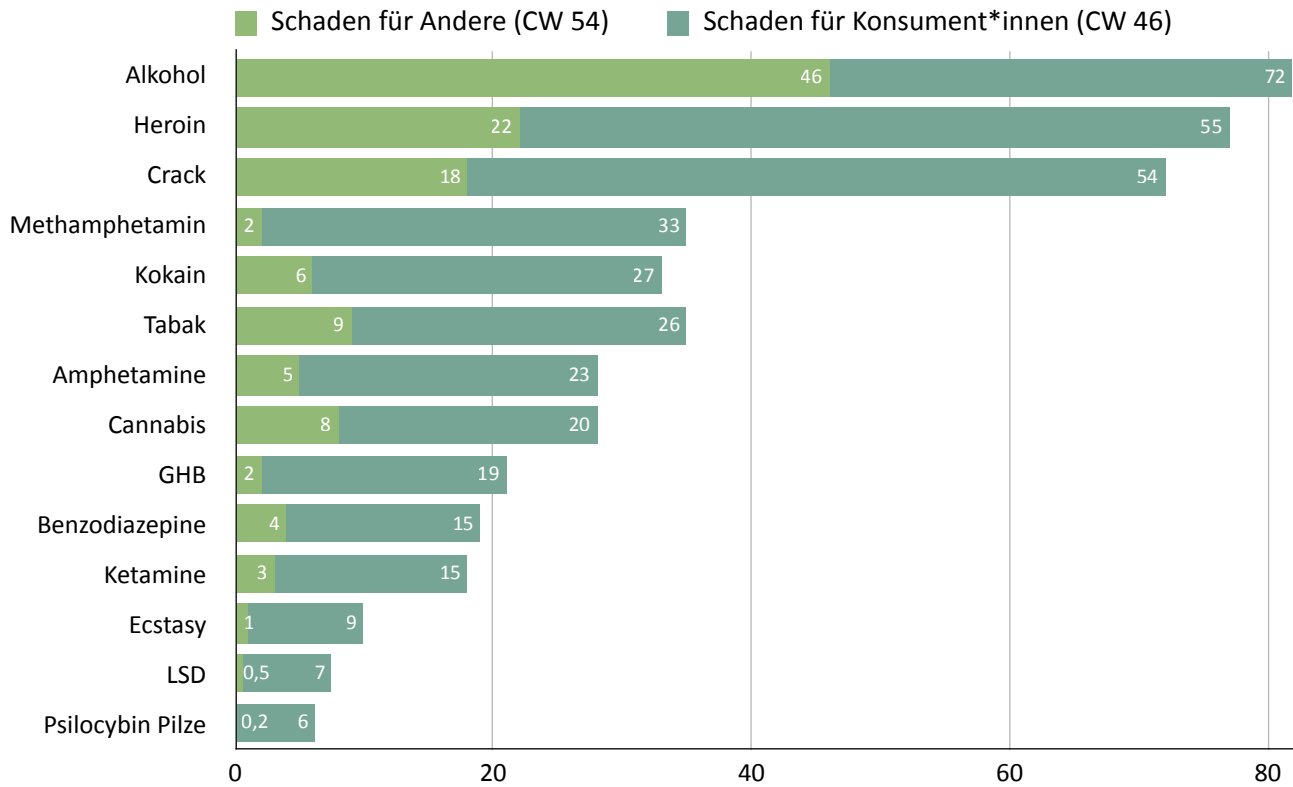
#### HINWEIS

In Vergleichen zwischen kontrollierten und unkontrollierten Substanzen sollten nach Ansicht des BvCW stets auch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z.B. Qualität/Reinheit, Strafverfolgung/Stigmatisierung, Anzahl der Konsumierenden, mangelnde Aufklärung und Prävention) berücksichtigt werden. Dies ist bei der aktuellen Gegenüberstellung von Cannabis, Alkohol und Tabak noch nicht gegeben. Diese Grafik soll lediglich einen vereinfachten Vergleich der Auswirkungen der am häufigsten konsumierten Substanzen in Deutschland bieten.

<sup>3</sup> E-Zigaretten und Tabakerhitzer nicht eingeschlossen.

## 1.2. Gesundheit

### 1.2.1. Gesundheitlicher Schaden von verschiedenen Substanzen an Konsumierende und deren sozialen Umgebung nach Prof. David J. Nutt, Imperial College (2010):<sup>4</sup>



Grafik: BvCW; Stand: 03/2023; Quelle: David J. Nutt et al., 2010, S. 1562

<sup>4</sup> Abhängig von der Form und Häufigkeit des Konsums.

## 1.2.2. Jährliche volkswirtschaftliche Kosten von problematischem Substanzkonsum bei Cannabis, Alkohol und Tabak im Vergleich, verschiedene Erhebungsjahre:

“Schädlicher Konsum” von Cannabis (2016)	Direkte und indirekte Kosten des Alkoholkonsums (2020)	Direkte und indirekte Kosten des Tabakkonsums (2020)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt: ca. 975 Mio. €</li> <li>• je zu behandelnde Person: 2.438 €</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt: 57,04 Mrd. €</li> <li>• Direkte Medizinische Kosten (z.B. Behandlungskosten): 16,59 Mrd. €</li> <li>• Indirekte Kosten (z.B. krankheitsbedingte Arbeitslosigkeit): 40,44 Mrd. €</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt: 97,24 Mrd. €</li> <li>• Direkte Medizinische Kosten (z.B. Behandlungskosten): 30,32 Mrd. €</li> <li>• Indirekte Kosten (z.B. Produktivitätsausfälle): 66,92 Mrd. €</li> </ul>

Quelle: Effertz 2016, S. 31ff.

Quelle: Effertz 2020

Quelle: Effertz 2020

### HINWEIS

Aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Cannabis, Alkohol und Tabak (z.B. Qualität/Reinheit, Strafverfolgung/Stigmatisierung, mangelnde Aufklärung und Prävention) sind pauschale Vergleiche zwischen zwei kontrollierten und einer unkontrollierten Substanz in ihrer Aussagekraft begrenzt. Diese Grafik soll lediglich als vereinfachter Vergleich über die Auswirkungen der am häufigsten konsumierten Substanzen in Deutschland dienen.

Abhängige Cannabiskonsumierende können sich bei der Bewältigung Ihrer Abhängigkeitserkrankung durch Beratungen und Behandlungen helfen lassen.

Allerdings können Behandlungen auch gerichtlich verordnet werden, ohne dass ein persönliches oder medizinisches Abhängigkeitsverständnis (siehe Infokasten) vorliegt.

Das kann dazu führen, dass die Justiz Behandlungen anordnet, die mit dem (einmaligen) Konsum einer Substanz begründet werden (anstelle einer tatsächlichen substanzbezogenen Abhängigkeit). Bei den legalen Substanzen Nikotin und Alkohol wird wegen einmaligen Konsums regulär keine Therapie angeordnet.

### Definition von “Substanzbezogene Störung”:

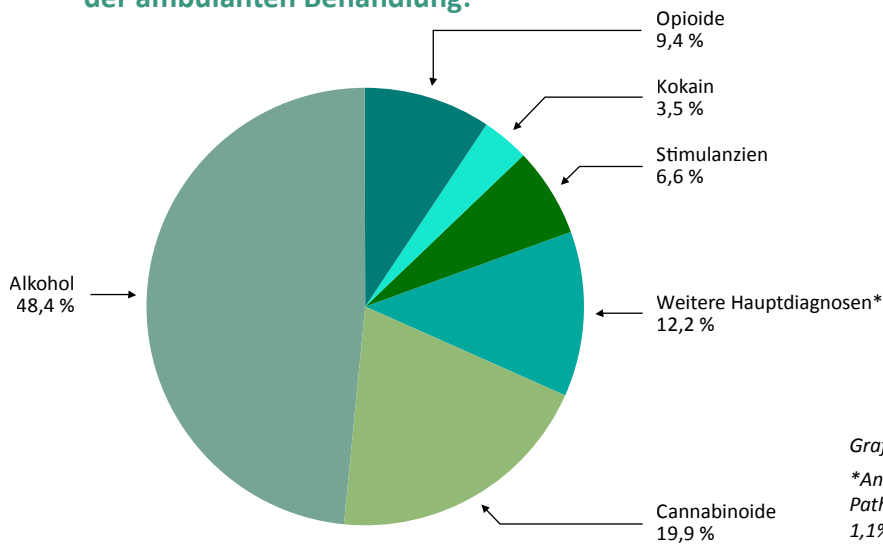
“Sucht- und Substanzbezogene Störungen [engl. substance-related disorders], [KLI], Sucht [engl. addiction] beschreibt ein zwanghaftes Verhalten, trotz erheblicher langfristig neg. Auswirkungen anhaltend eine psychotrope Substanz zu konsumieren bzw. ein best. Verhalten auszuüben. Abhängigkeit [engl. dependency] ist demgegenüber in erster Linie def. durch neurobiol. Veränderungen wie Toleranzentwicklung und Auftreten eines Entzugssyndroms, wenn die Substanz nicht mehr verabreicht wird. Nach Abklingen der Entzugssymptome kann die körperliche Abhängigkeit überwunden sein, während die psych. Sucht bestehen bleibt. Der Begriff Sucht war wegen seiner begrifflichen Unschärfe im DSM-IV-TR und in der ICD-10 zugunsten der Bez. Abhängigkeit und Missbrauch bzw. schädlicher Gebrauch aufgegeben und auf den pathologischen Konsum psychotroper Substanzen eingegrenzt worden. Die nicht stoffgebundenen Süchte (Verhaltenssucht; z. B. Computerspielsucht, Glücksspielsucht, Internet-Sucht) wurden den Impulskontrollstörungen zugeordnet. In diesem Bereich ist im DSM-5 eine grundlegende Neuordnung vorgenommen worden, die die definitorische Trennung zw. Abhängigkeit und Missbrauch wieder aufhebt. Substanzkonsumstörungen und Substanzinduzierte Störungen sowie ausgewählte nicht substanzbezogene Verhaltenssüchte werden jetzt in der diagn. Kategorie Störungen im Zusammenhang mit psychotropen Substanzen und abhängigen Verhaltensweisen zus. gefasst und die Diagnose jew. nur noch nach Schweregrad differenziert. In der ICD-10 besteht derzeit weiterhin die Trennung nach Abhängigkeit und schädlichem Konsum.”

(Mühlig, 2022)



INFO

### 1.2.3. Verteilung verschiedener substanzbezogener (und verhaltensbezogener) Hauptdiagnosen in der ambulanten Behandlung:



Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022, S.21  
 \*Andere psychotr. Substanzen/Polytoxikomanie 4,7%; Pathologisches Spielen 3,5%; Exzessive Mediennutzung 1,1%; Sedativa / Hypnotika 0,9%; "Sonstige" 1,9%

### 1.2.4. Daten aus dem dem Jahresbericht der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS), 2021:

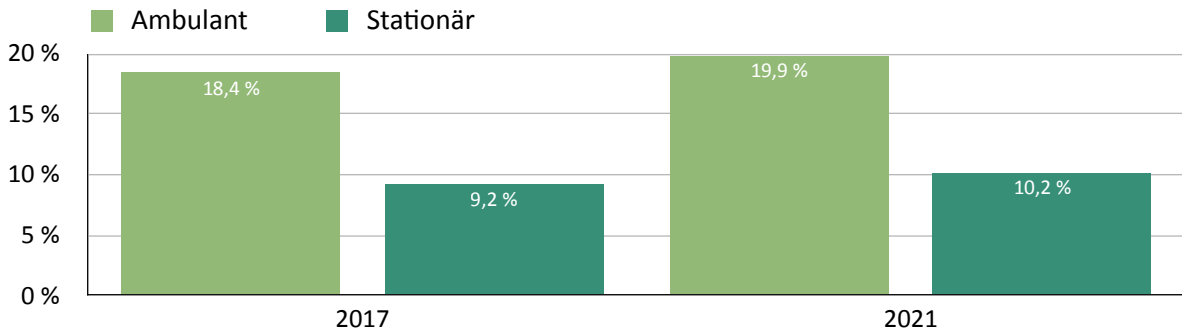
#### 1.2.4.1. Daten zu der Behandlung von cannabisbezogenen "Hauptstörungen", 2021:

	Ambulant		Stationär	
	<b>Gesamtanzahl</b>	28.199		3.132
	18 %	82 %	19 %	81 %
<b>Durchschnittsalter</b>	26 Jahre		29 Jahre	
<b>Konsumhäufigkeit zu Beginn</b>	Im Durchschnitt an <b>20,5 Tagen</b> im Monat		Im Durchschnitt an <b>18 Tagen</b> im Monat	
<b>Wahrscheinlichkeit für weitere substanzbezogene Probleme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabak 22 %</li> <li>• Alkohol 21 %</li> <li>• Stimulanzien 17 %</li> <li>• Kokain 9 %</li> <li>• Opiode 3 %</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabak 63 %</li> <li>• Alkohol 43 %</li> <li>• Stimulanzien 42 %</li> <li>• Kokain 22 %</li> <li>• Opiode 7 %</li> </ul>	
<b>Dauer der Betreuung</b>	durchschnittlich 185 Tage		durchschnittlich 102 Tage	
<b>Planmäßiges Ende der Betreuung</b>	<b>68 %</b> der Klient*innen		<b>71 %</b> der Klient*innen	
<b>Besserung der Suchtproblematik</b>	bei <b>63 %</b> der Klient*innen		bei <b>75 %</b> der Klient*innen	

Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022, S.128 und S.129

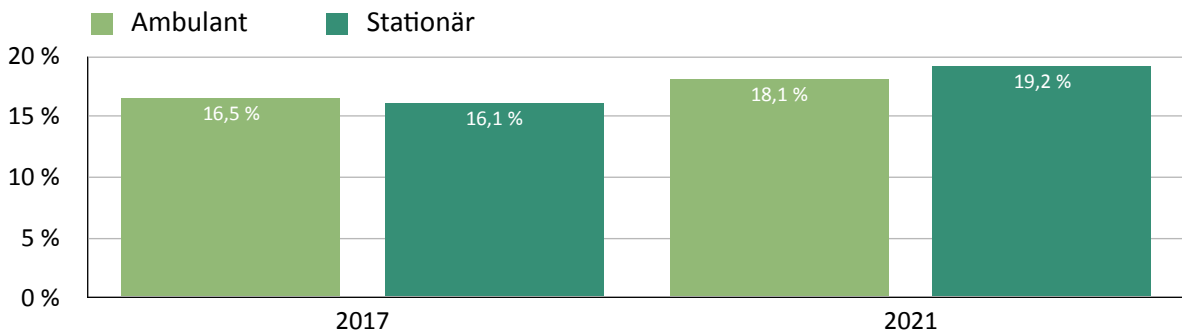
### 1.2.5. Entwicklungstrends der "cannabinoid-bezogenen Störung":

#### 1.2.5.1. Verteilung der Hauptdiagnose "cannabinoid-bezogenen Störung" im Vergleich mit anderen "Hauptstörungen" wie Alkohol, Opiode, Stimulanzen, Pathologisches Spielen, Exzessive Mediennutzung":



Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022., S.107, S.108

#### 1.2.5.2. Frauenanteil der wegen "cannabinoid-bezogenen Störung" behandelten Personen:



Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022., S.107, S.108

#### 1.2.5.3. Durchschnittsalter der wegen "cannabinoid-bezogenen Störung" behandelten Personen (in Jahren):



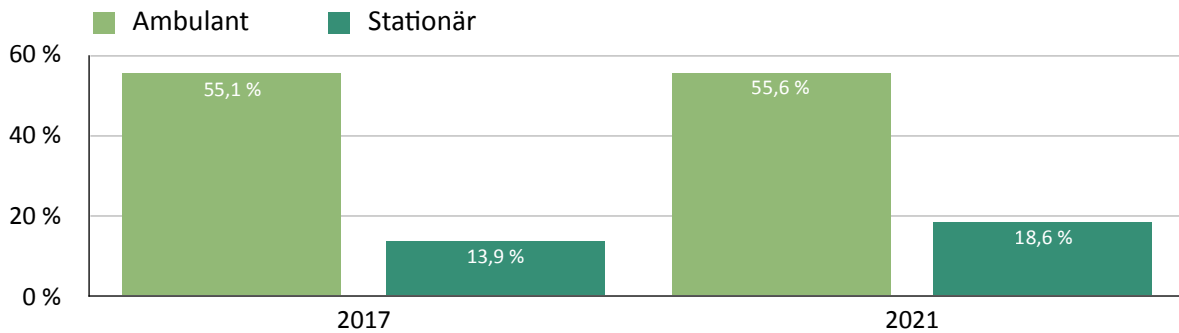
Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022., S.107, S.108

#### 1.2.5.4. Erwerbslosigkeitsquote der wegen "cannabinoid-bezogenen Störung" behandelten Personen: Ambulant Stationär



Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022., S.113, S.114

**1.2.5.5. Verhältnis der Erstbetreuung und -behandlungen aufgrund einer "cannabinoid-bezogenen Störung":**



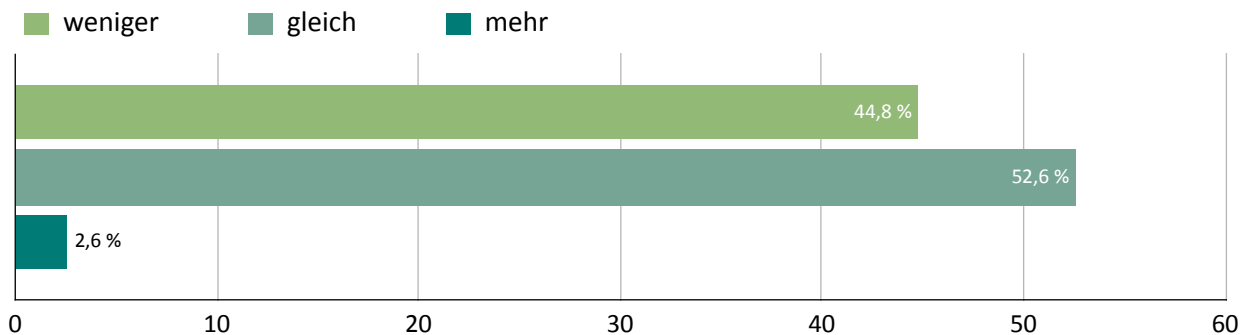
Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022, S.115, S.116

**1.2.5.6. Betreuungsdauer einer "cannabinoid-bezogenen Störung" (in Monaten):**



Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022, S.117, S.118

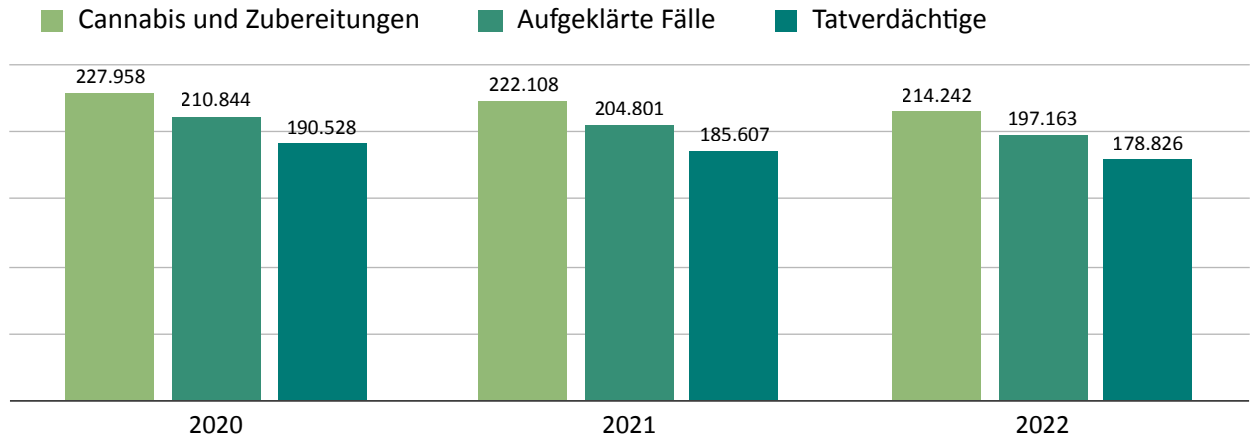
**1.2.6. Entwicklung der Konsummenge nach Behandlungsende in Deutschland (Ambulante Einrichtungen), 2021:**



Grafik: BvCW; Quelle: Schwarzkopf et al., 2022, S.47

### 1.3. Strafverfolgung

#### 1.3.1. Entwicklung der Anzahl von Rauschgiftdelikten in Bezug auf Cannabis, deren Aufklärungsquote und die Anzahl der Tatverdächtigen in Deutschland, 2020 bis 2022:



Grafik: BvCW; Quelle: BMIH, 2023, S.29 ; BMIH, 2022, S.25

#### Kontrolldelikt:

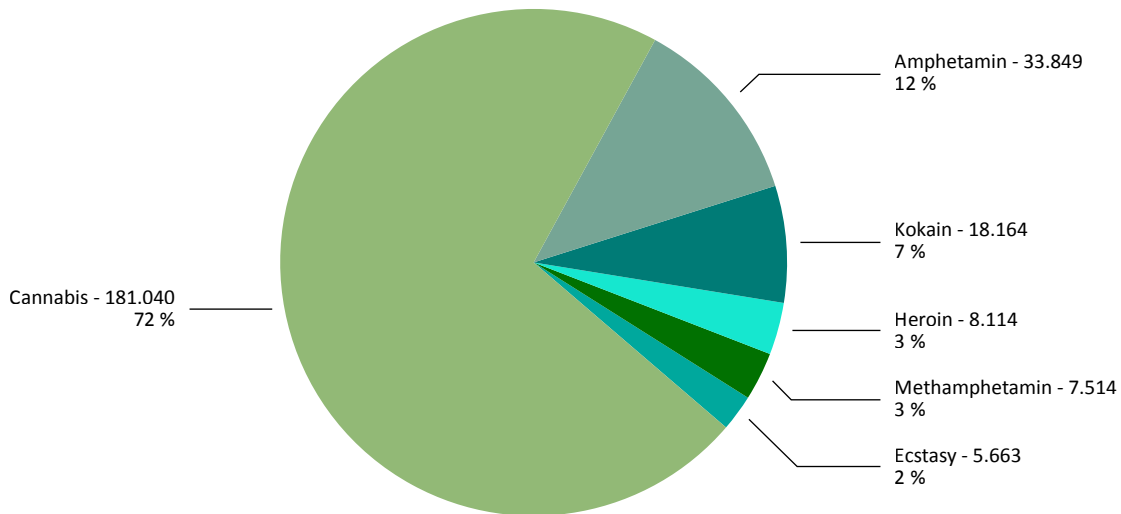


“Rauschgiftkriminalität ist sog. „Kontrollkriminalität“. Der weit überwiegende Anteil der polizeilichen Erkenntnisse zu diesem Phänomen wird durch eigeninitiierte (Kontroll-) Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden gewonnen. Ohne Kontrollen bleibt Rauschgiftkriminalität zu meist unentdeckt, da es keine Opfer gibt, die aus eigenem Antrieb Strafanzeigen erstatten. Daraus resultiert eine überdurchschnittlich hohe Aufklärungsquote im Vergleich zu anderen Kriminalitätsbereichen.”

(BKA, 2023, S.6)



### 1.3.2. Konsumnahe Delikte in Verbindung mit ausgewählten Drogenarten in Deutschland, 2022:



Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2023, S.21

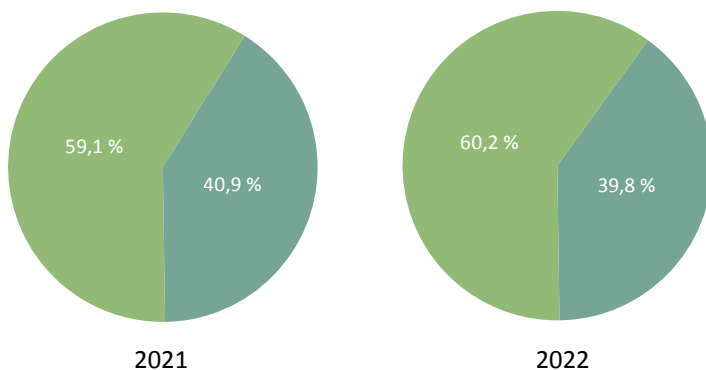


INFO

“Konsumnahe Delikte“ sind allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG). Diese betreffen Delikte nach § 29 BtMG, die den Besitz, den Erwerb und die Abgabe von Betäubungsmitteln (BtM) umfassen exklusive „sonstige Verstöße“ wie Unerlaubter Anbau von BtM (§ 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG), BtM-Anbau, -Herstellung und -Handel als Mitglied einer Bande (§§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG), Bereitstellung von Geldmitteln o. ä. Vermögensgegenständen (§ 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG), Werbung für BtM (§ 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG), Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige (§ 29 a Abs. 1 Nr. 1, ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG), leichtfertige Verursachung des Todes eines anderen durch Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM zum unmittelbaren Verbrauch (§ 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG), Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte (§ 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG) und unerlaubter Handel mit bzw. Herstellung, Abgabe, Besitz von BtM in nicht geringer Menge (§ 29 a Abs. 1 Nr. 2 BtMG).  
(Vgl. BKA, 2022, S.5))

### 1.3.3. Rauschgift-Handelsdelikt mit Cannabis im Verhältnis zu anderen Rauschgift-Handelsdelikten in Deutschland, 2021-2022:

- Cannabis
- Andere Rauschgift-Handelsdelikte



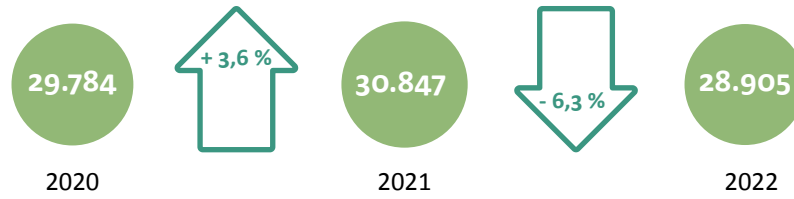
Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2022, S.14; BKA, 2023, S.12



INFO

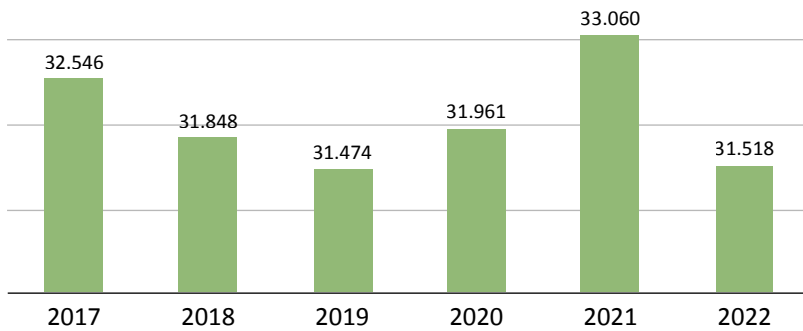
Unter dem Begriff „Handelsdelikte“ werden Delikte des unerlaubten Handels mit und Schmuggels von Rauschgiften nach § 29 BtMG sowie die Delikte der unerlaubten Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG zusammengefasst.  
(Vgl. BKA, 2022, S.5))

**1.3.4. Entwicklung der Anzahl der registrierten Tatverdächtigen bzgl. Cannabis-Handelsdelikte 2020-2022:**



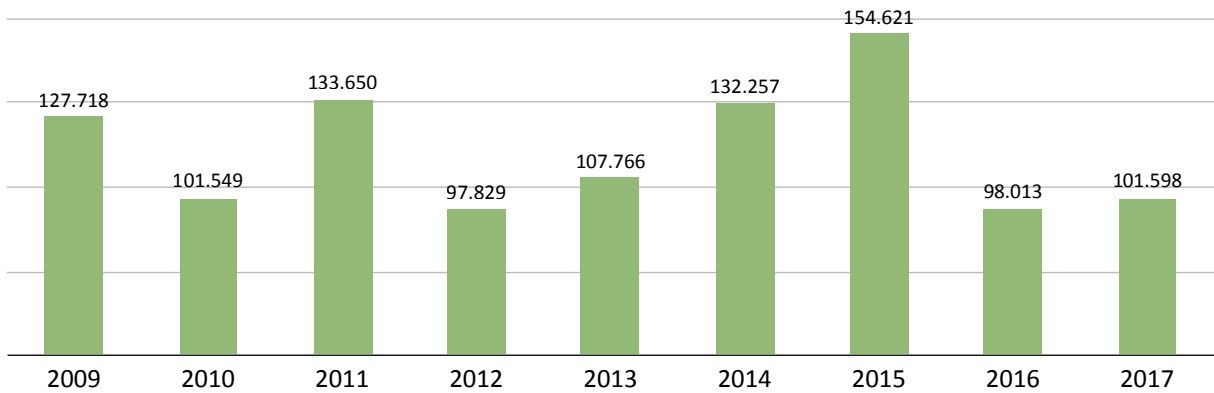
Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2022, S.14; BKA, 2023, S.12

**1.3.5. Anzahl der registrierten Handelsdelikte mit Cannabis im Jahres-Vergleich, 2017-2022:**



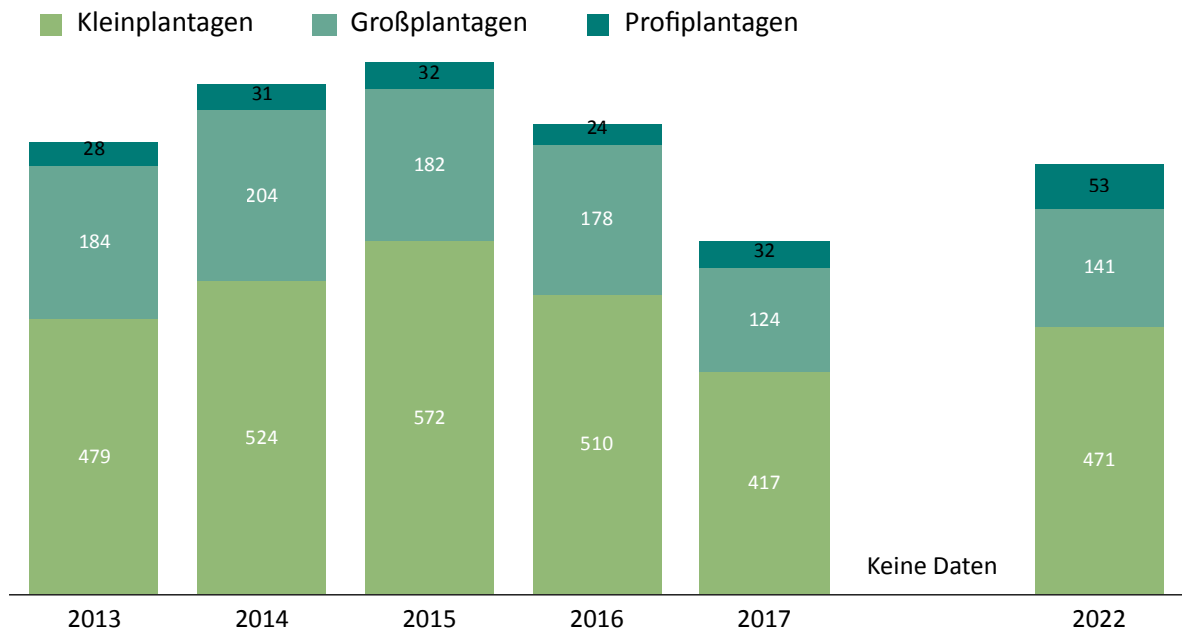
Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2022, S.14; BKA, 2023, S.12

**1.3.6. Sichergestellte Cannabispflanzen in Deutschland, 2009-2017:**



Grafik: BvCW; Quelle: Bundeskriminalamt (BKA). Jahreskurzlage Rauschgift 2010 & Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität (2011-2018)

### 1.3.7. Polizeilich sichergestellte Cannabis-Indoor-Plantagen im Jahres-Vergleich in Deutschland, 2013-2017 & 2022:



#### Begriffsdefinitionen des BKAs:

Im Bundeslagebild Rauschgift 2017 klassifiziert das Bundeskriminalamt ein "Plantage" als einen Anbau Raum mit einer theoretischen Anbaukapazität von min. 20 Pflanzen. Die Unterscheidung der Größe der "Plantage" wird vom BKA wie folgt gestaffelt:



**Kleinplantagen:** 20-99 Pflanzen

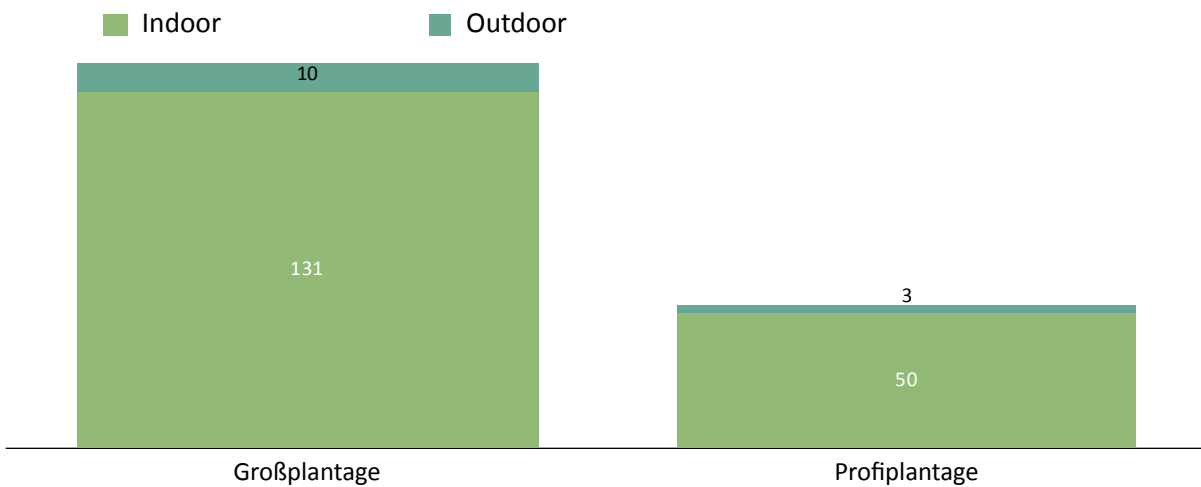
**Profiplantagen:** 100-1000 Pflanzen

**Großplantage:** ab 1000 Pflanzen  
(theoretische Anbau-Kapazitäten)

Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2018, S. 8; BKA 2023 S.7

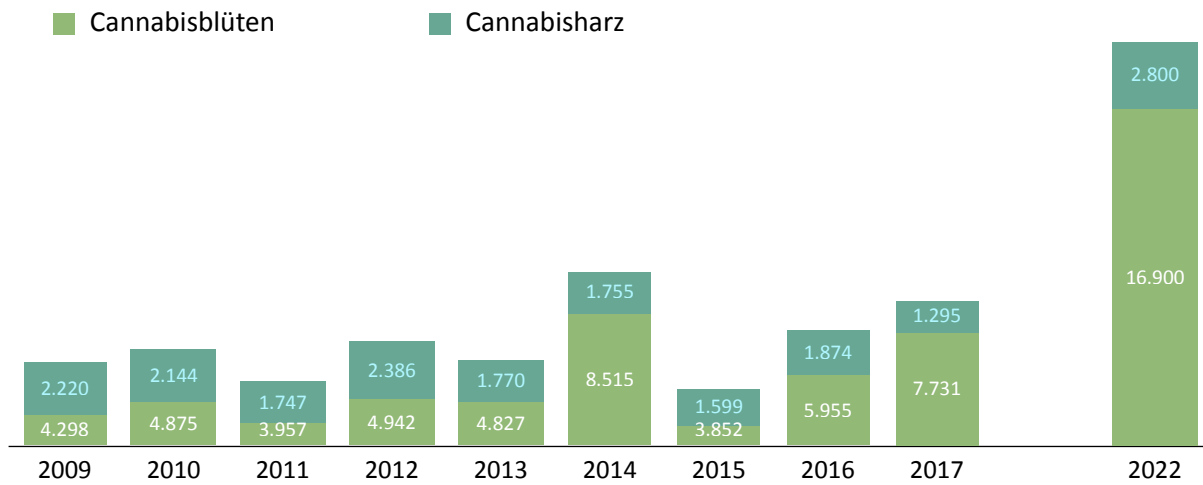
**HINWEIS** Für den Zeitraum von 2018 bis 2021 wurden vom BKA keine Zahlen veröffentlicht.

### 1.3.8. Verhältnis zwischen Indoor- und Outdoor-Plantagen (Groß- und Profiplantagen):



Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2023, S.7

### 1.3.9. Sichergestellte Mengen (in kg) an Cannabisblüten und Haschisch in Deutschland, 2009-2017 & 2022:



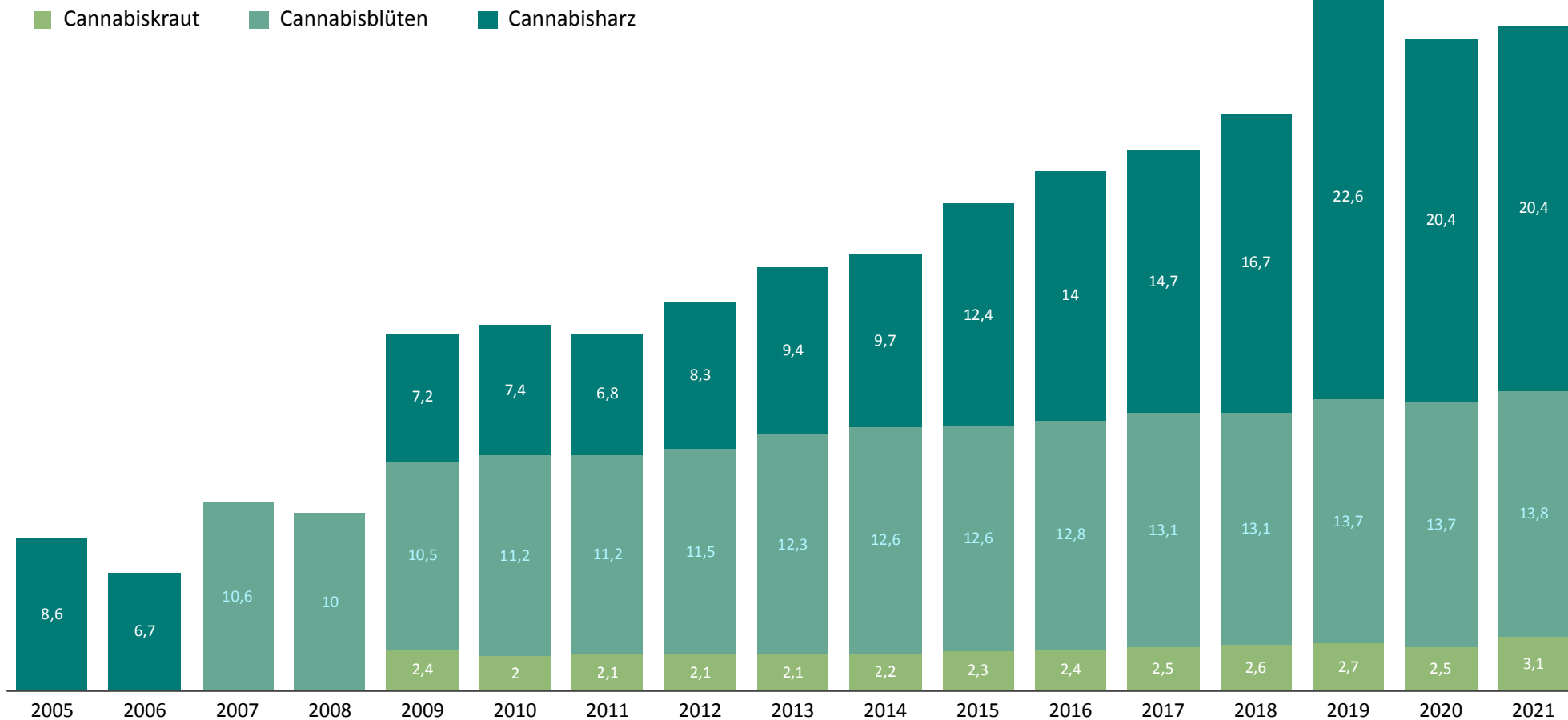
Grafik: BvCW; Quelle: Bundeskriminalamt (BKA). Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität (2009-2017 & 2022); BKA, 2023, S.13

#### HINWEIS

Bei einer angenommenen Gesamtverbrauchsmenge von mindestens 400 Tonnen nach Haucap & Knoke (siehe "2. Hochrechnungen Genussmittelmarkt") stellen die 19,7 Tonnen beschlagnahmter Cannabisprodukte nur ca. 5% des gesamten Schwarzmarktcannabis dar. Dementsprechend kann die prohibitionistische Drogenpolitik mindestens 95% des in Verkehr gebrachten Schwarzmarktcannabis nicht beschlagnahmen bzw. dessen Konsum nicht verhindern.

## 1.4. Entwicklung des THC-Gehalts, synthetischer Cannabinoide und Beimengungen

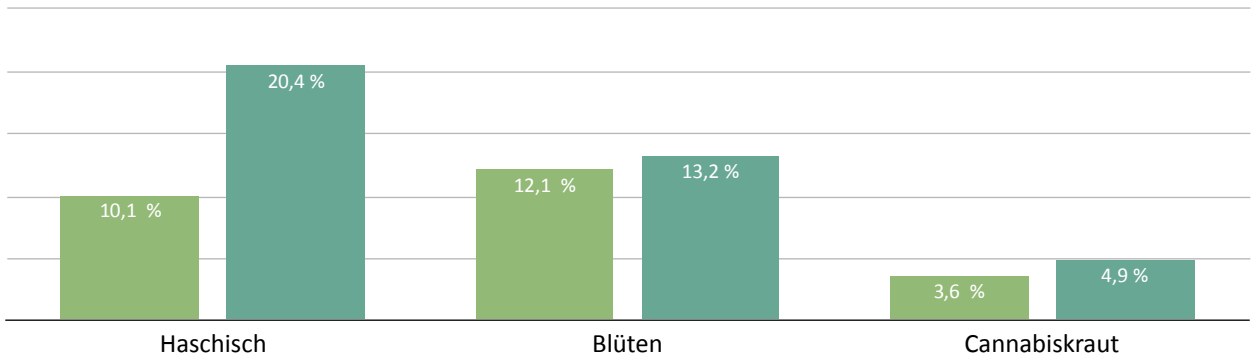
### 1.4.1. Entwicklung des THC-Gehaltes (in Prozent) in beschlagnahmten Cannabiskraut, -Blüten und -Harz, 2006-2021:



Grafik: BvCW; Quelle: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD). Reitox Berichte (2005-2014) und Workbooks Drogenpolitik (2015-2022)

### 1.4.2. Durchschnittlicher THC-Gehalt (psychoaktiver Hauptwirkstoff) verschiedener Produkte im 10-Jahres-Vergleich in Berlin, 2012-2022:

■ 2012 ■ 2022



Grafik: BvCW; Quelle: Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, 2022

#### HINWEIS

Beschlagnahmte CBD-Blüten mit < 0,2% THC wurden ebenfalls in den durchschnittlichen THC-Gehalt aller Blüten mit einbezogen, da laut Berliner Senat keine Differenzierung von Amts wegen möglich sei. Dementsprechend liegt hier für die Zahlen von 2022 eine Verzerrung des Gesamtbilds vor. Der reale THC-Gehalt von Schwarzmarktcannabis dürfte demnach im Jahre 2022 im Durchschnitt deutlich höher gewesen sein. Für die Zahlen aus 2012 gilt das nicht, da zu dieser Zeit noch keine CBD-Blüten gehandelt wurden. Dieser Markt hat sich erst in der Zwischenzeit etabliert.

### 1.4.3. Einfuhr von mit synthetischen Cannabinoiden versetzten Cannabisblüten und Cannabisarz aus der Schweiz und den Niederlanden nach Deutschland im ersten Quartal, 2021:

Min.  
150 kg

**HINWEIS** Geringer CBD- und THC-Gehalt (teilweise <0,2% THC) und somit kein Verstoß gegen das BTMG

Grafik: BvCW; Quelle: Der Beauftragte der Bundesregierung für Drogen- und Suchtfragen, 2021



“Synthetische Cannabinoide sind künstlich hergestellte Substanzen, die eine ähnliche Wirkung haben wie pflanzlicher Cannabis. Die ersten synthetischen Cannabinoide wurden in den 1960er Jahren entwickelt, kurz nachdem die chemische Struktur des Cannabiswirkstoffs THC entschlüsselt wurde. Ursprünglich wurden synthetische Cannabinoide in der medizinischen Forschung benutzt, seit einigen Jahren werden synthetische Cannabinoide auch zu Rauschzwecken konsumiert.

In Deutschland hatte 2008 ein als Kräutermischung getarntes Produkt, das unter dem Namen Spice vermarktet wurde, für Aufsehen gesorgt. Konsumierende berichteten von Wirkungen, die denen von Cannabis ähnlich sind. Analysen des Produkts haben schließlich ergeben, dass die Wirkung nicht von den in Spice enthaltenen Kräutern, sondern von den darauf aufgetragenen synthetischen Cannabinoiden ausgeht. 2009 wurden die Inhaltsstoffe verboten.”

Drogenlexikon drugs.com - Synthetische Cannabinoide (BZgA, 2017)

## HINWEIS

(Halb-)synthetische Cannabinoide wie HHC oder H4-CBD kommen in kleinen Mengen in der Cannabispflanze natürlich vor. Jedoch können sie auch aus CBD bzw. THC im Labor synthetisiert werden. Dieser Produktionsvorgang ist nicht reguliert und die Qualität nicht gesichert. Die Abgabe von diesen Produkten ist dennoch nicht verboten, da die einzelnen Wirkstoffe noch nicht im Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NPSG) aufgenommen worden sind. Lediglich die Abgabe im Rahmen von Lebensmitteln ist nicht gestattet, da dies ein Verstoß gegen die EU-Verordnung für neuartige Lebensmittel ("Novel Food") bedeuten würde. Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD, englisch: EMCDDA) hat zwar Daten zu den Risiken von HHC veröffentlicht (EMCDDA 2023), bis heute jedoch keine Empfehlung zur Regulierung von HHC ausgesprochen.

"Im Jahr 2022 wurde erneut eine Vielzahl an Sicherstellungsfällen von mit synthetischen Cannabinoiden versetzten Cannabisprodukten verzeichnet. Darüber hinaus konnte eine Vielzahl [...] von Lebensmitteln – insbesondere Fruchtgummis – festgestellt werden, die mit THC (Tetrahydrocannabinol), HHC (Hexahydrocannabinol) oder NPS versetzt waren."

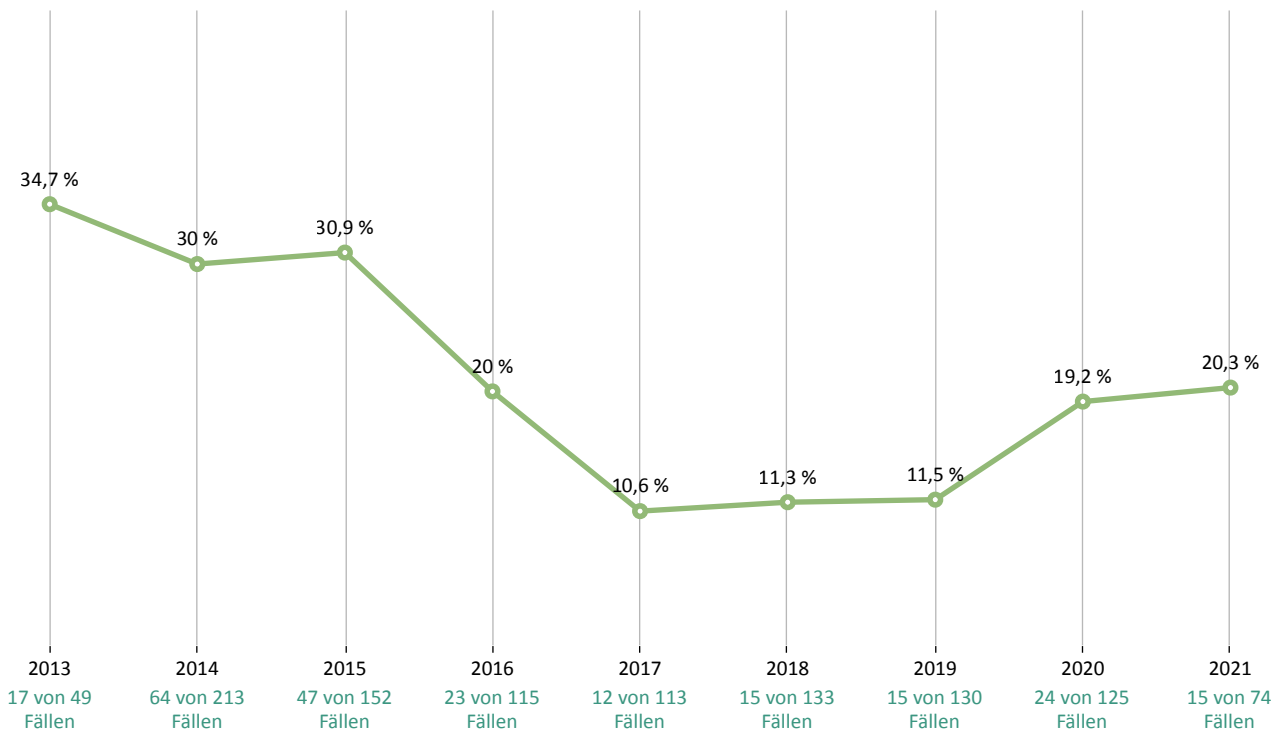
(BKA, 2023, S.19)

### 1.4.4. Anteil von synthetischen Cannabinoiden aller sichergestellten NPS (Neue psychoaktiven Stoffe), 2020:



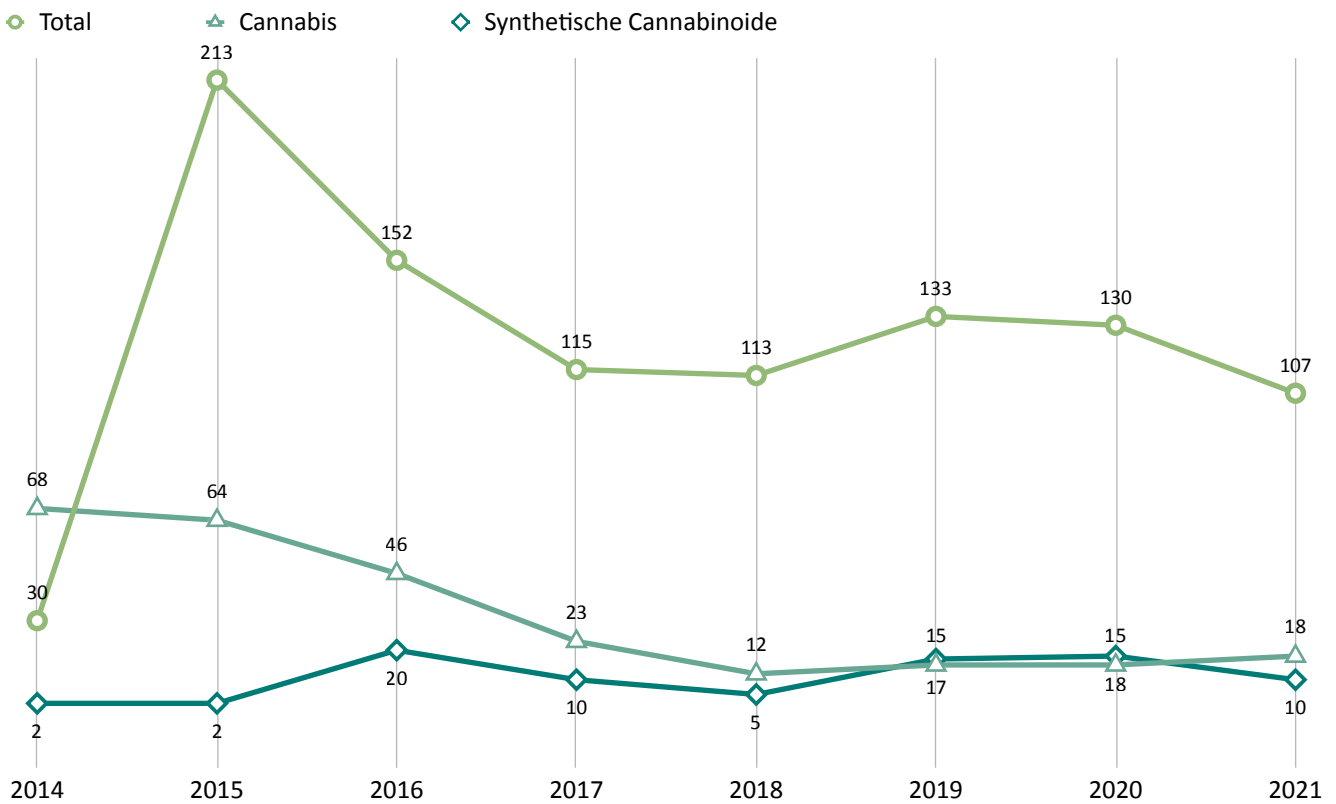
Grafik: BvCW; Quelle: BKA, 2021, S.21

### 1.4.5. Anteil von cannabisbezogenen Drogennotfällen, die im Klinikum Rechts der Isar behandelt wurden, im Vergleich zu anderen Substanzen, 2013-2021:



Grafik: BvCW; Quelle: EMCDDA, 2023

**1.4.6. Anteil von Cannabis und synthetischen Cannabinoiden bei European Drug Emergencies Network (Euro-DEN) Fällen im Klinikum Rechts der Isar, München, 2014 bis Okt. 2020:**



Grafik: BvCW; Quelle: Bundesregierung Deutschland 2021

**1.4.7. Festgestellte Vergiftungen in Verbindung mit synthetischen Cannabinoiden bei Rauschgifttöten in Deutschland, 2021:**

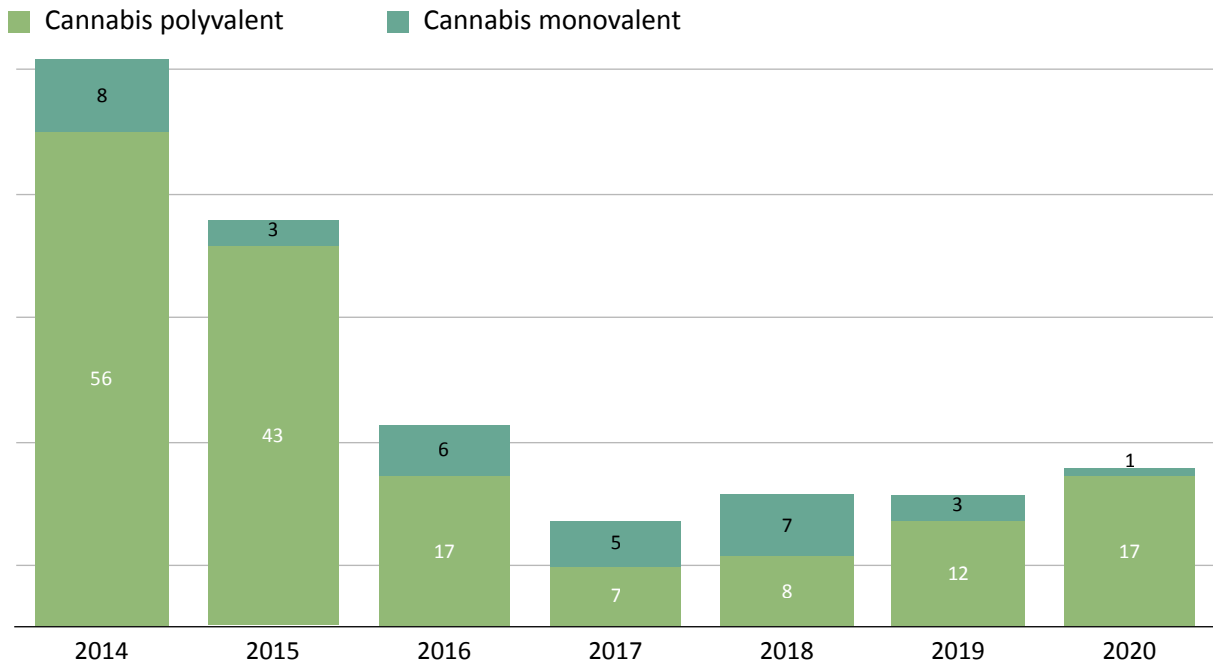


**HINWEIS** Vergiftungen: Behandlungsbedürftige Folgen durch Konsum

Grafik: BvCW; Quelle: KA, 2022, S.28f & BKA, 2023, S.29f



**1.4.8. Verteilung von mono- und polyvalenten Vergiftungen wegen Cannabis; Euro-DEN-Fällen im Klinikum Rechts der Isar, München, 2014 bis Oktober 2020:**



Grafik: BvCW; Quelle: Deutscher Bundestag 2021

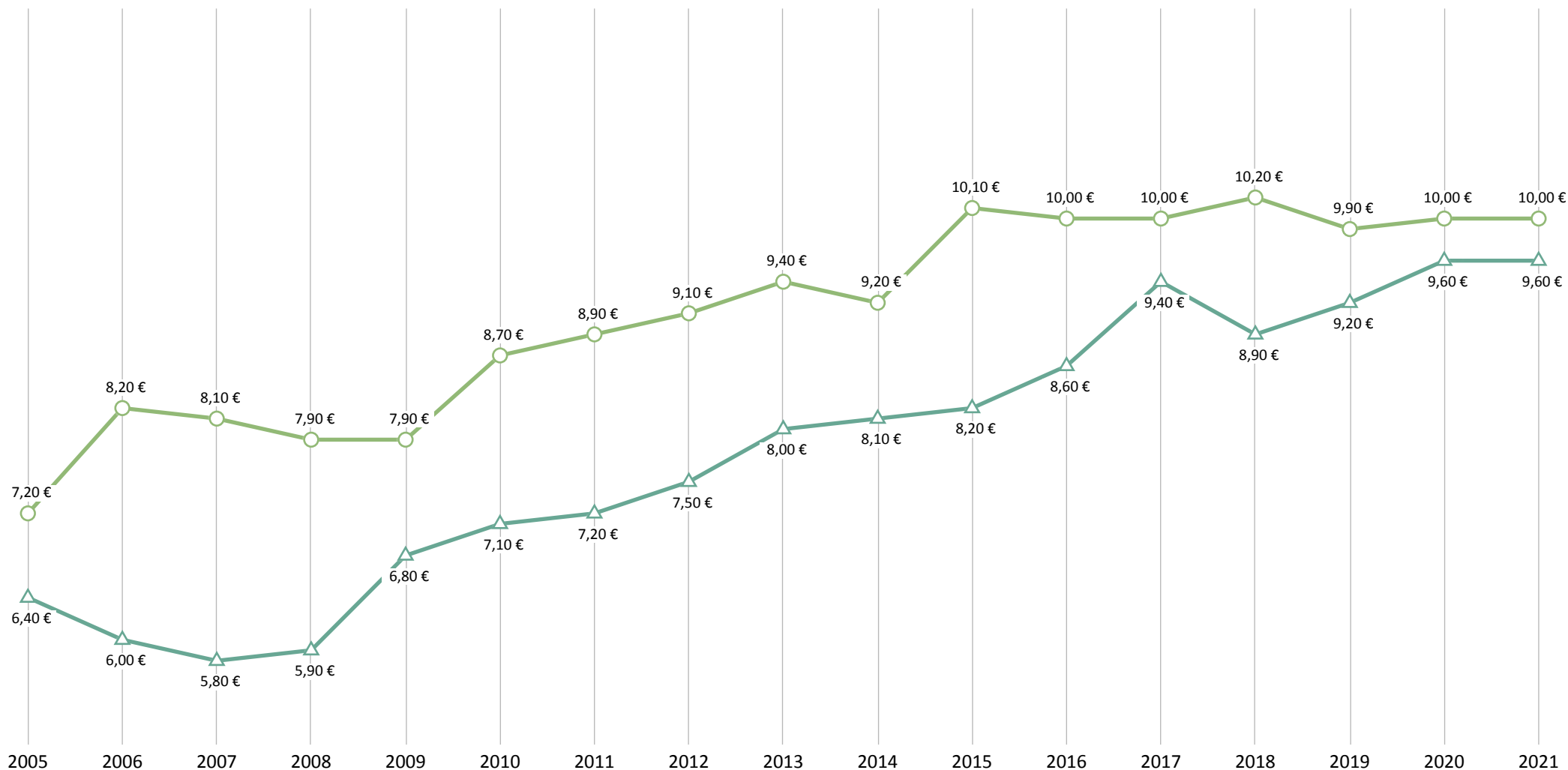


Das Klinikum Rechts der Isar, München, ist einer der 28 europaweiten "Sentinel"-Zentren des Euro-DEN Plus-Netzwerks (und das einzige in Deutschland), das Daten zu drogenbezogenen Einlieferungen in Notfallaufnahmen sammelt. Die Daten zeigen einen regionalen Einblick und liefern deswegen keine repräsentativen Aussagen für die gesamte Bundesrepublik Deutschland. Dies waren die einzigen Daten, die ausdrücklich Fälle zu synthetischen Cannabinoiden quantifizierten.

### 1.4.9. Entwicklung des Schwarzmarktpreises (Kleinmenge<sup>5</sup>) in Deutschland (2005-2021):

○ Blüte (€/g)

△ Harz (€/g)



Grafik: BvCW; Quelle: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD). Reitox Berichte (2006-2014) und Workbooks Drogenpolitik (2015-2022)

<sup>5</sup> Kleinmenge = 1 Gramm

### 1.4.10. Entwicklung des Schwarzmarktpreises verschiedener Großmengen (je Kilogramm) in Deutschland (2005-2021):

○ Blüte (€ / 0,5 bis 1,5 kg)

△ Harz (€ / 0,5 bis 1,5 kg)



Grafik: BvCW; Quelle: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD). Reitox Berichte (2005-2014) und Workbooks Drogenpolitik (2015-2022)

<sup>6</sup> Für die Daten von 2005-2009 wurde Großmenge pauschal auf den Kilogrammpreis hochgerechnet. Ab 2010 erfolgte eine detaillierte Aufteilung bzw. Staffelung der Großmengen (0,5 -1,5kg; 1,5-10kg; 10-100kg)

<sup>7</sup> Ebd. 6

## 2. Hochrechnungen Genussmittelmarkt

### 2.1. Produktionsmengen

#### 2.1.1. Angepasste Hochrechnung der benötigten Produktionsmenge in Deutschland anhand von deutschen Prävalenz-Daten:

	sehr konservativ	konservativ	nicht konservativ
Menge in Gramm (g)	180.238.460 g	377.145.863 g	705.601.011 g
Menge in Tonnen (t)	180 t	377,2 t	705,6 t

Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.63

#### 2.1.2. Hochrechnung des konsumgruppenspezifischen Pro-Kopf-Konsumverhalten und -menge in Deutschland anhand von Vergleichsdaten aus Frankreich:

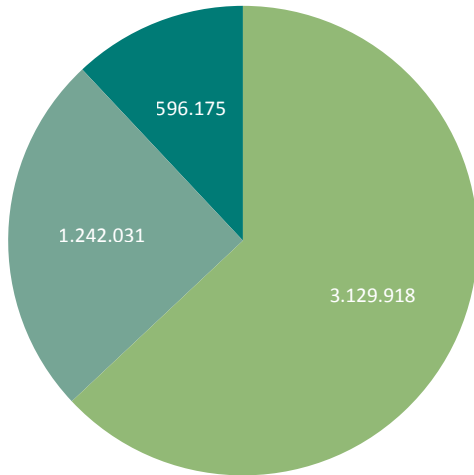
	sehr konservativ	nicht konservativ
Menge in Gramm (g)	245.993.922 g	393.425.255 g
Menge in Tonnen (t)	ca. 246 t	ca. 393,4 t

Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.24

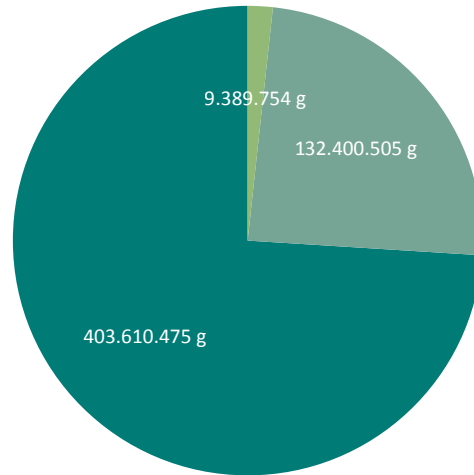
**HINWEIS** Diese Zahlen beziehen sich auf eine legale, kommerzielle Lieferkette.

### 2.1.3. An konsumgruppen-spezifischen Pro-Kopf-Konsum in Colorado angepasster Konsum in Deutschland (in Gramm):

- Gelegentlichkonsumierende
- Regelmäßigkonsumierende
- Intensivnutzer



Konsumierende  
Gesamt: 4.968.124



Konsumierte Menge  
Gesamt: 545.400.734

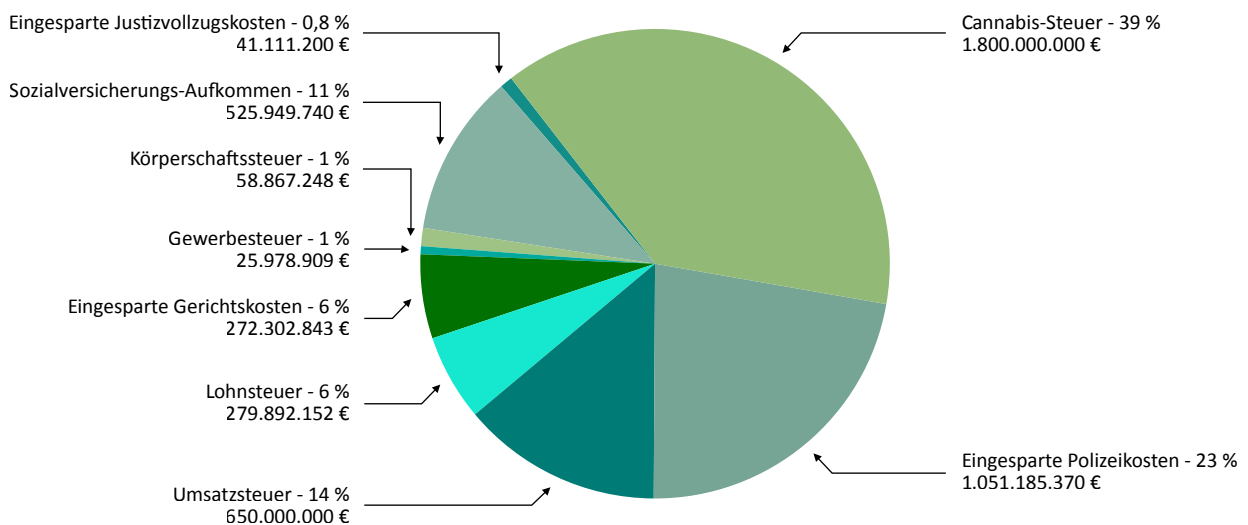
Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.32

#### HINWEIS

Haucap & Knoke antizipieren **400 Tonnen** als realistische Untergrenze. Alle Berechnungen in Bezug auf Produktmenge (z.B. Steueraufkommen) beziehen sich auf diesen Wert.  
Vgl. Haucap & Knoke, 2021, S.33

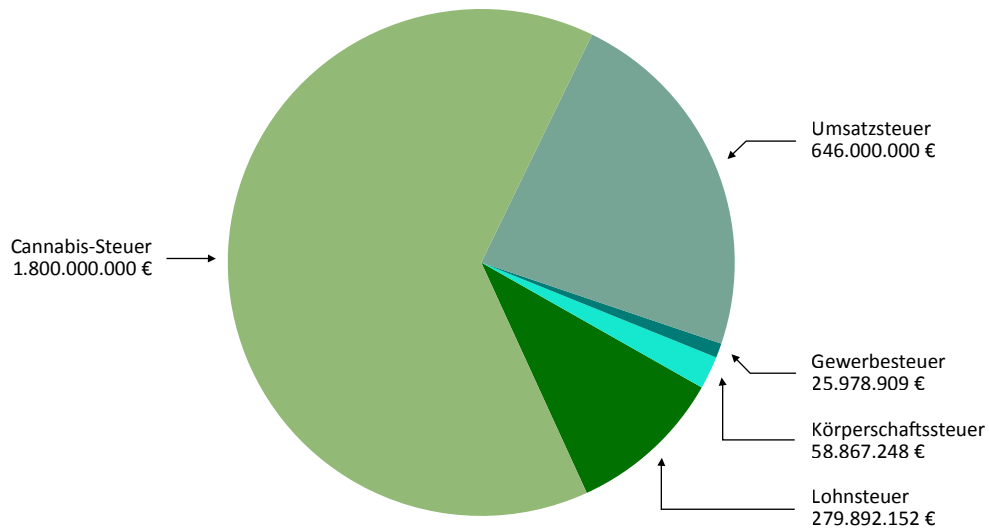
## 2.2. Steueraufkommen und eingesparte Kosten

### 2.2.1. Steueraufkommen und eingesparte Kosten durch eine Legalisierung von Cannabis insgesamt:



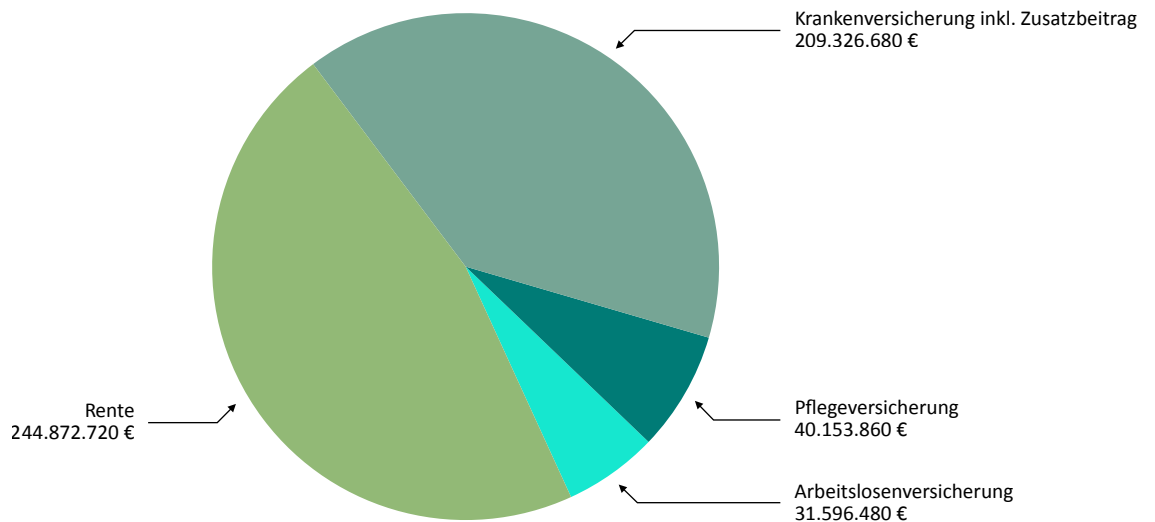
Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.24

### 2.2.2. Approximiertes Steueraufkommen für einzelne Steuerarten und Gesamtersteueraufkommen in Euro:



Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S. 39

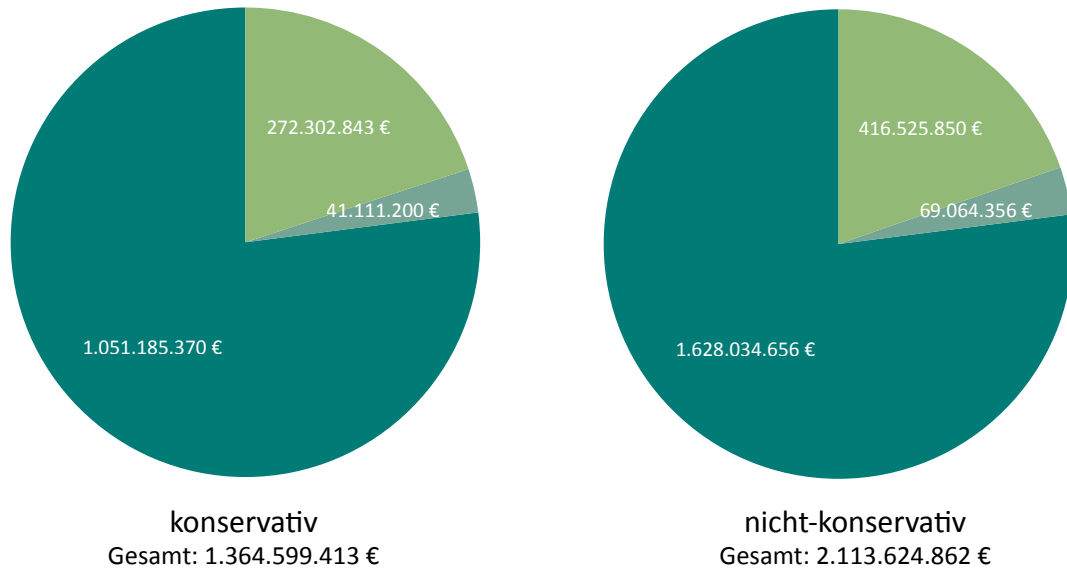
### 2.2.3. Approximiertes Beitragsaufkommen in den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung in Euro:



Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.45

### 2.2.4. Rechtsdurchsetzungskosten in Deutschland verursacht durch Cannabisstraftaten:

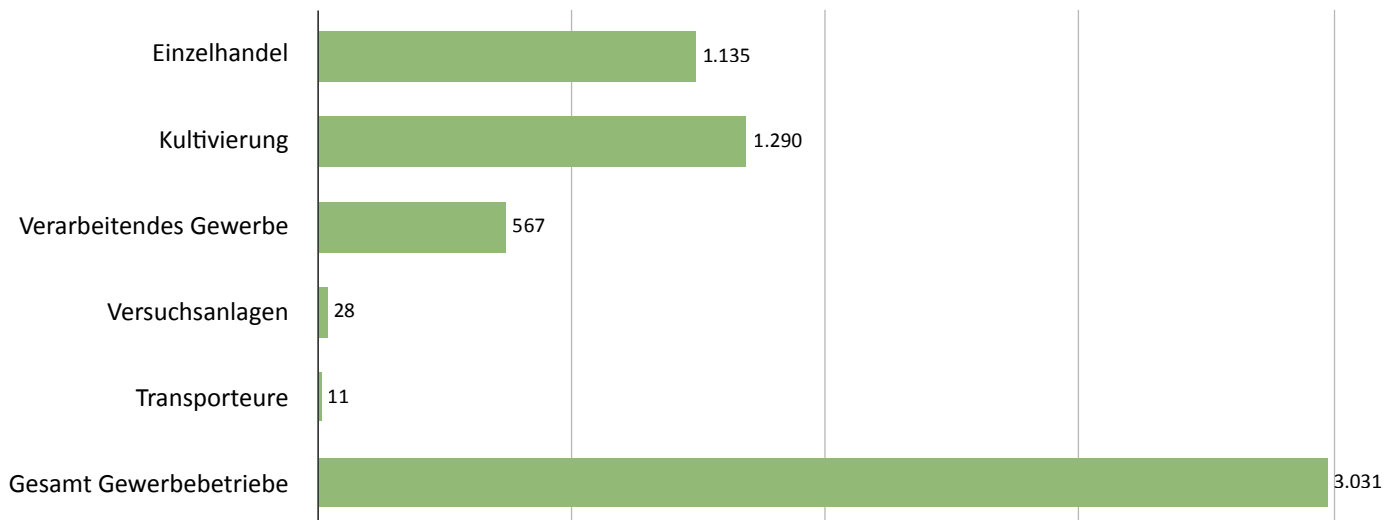
- Gerichtskosten wg. Cannabis-Straftaten
- Justizvollzugskosten wg. Cannabis-Straftaten
- Polizeikosten wg. Cannabis-Straftaten



Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.55

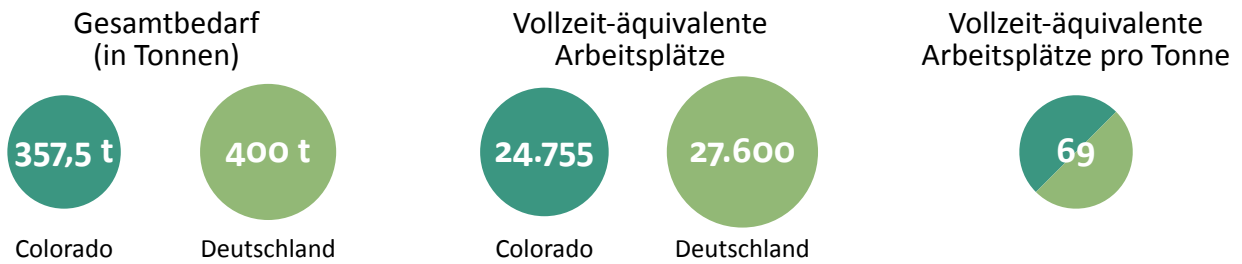
## 2.3. Marktvolumen

### 2.3.1. Am Gesamtbedarf abgeleitete Approximation der Anzahl an Gewerbetreibenden in Deutschland:



Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.39

### 2.3.2. Gesamtbedarf und vollzeit-äquivalente Arbeitsplätze in Colorado 2019 und Umrechnung auf Deutschland:



Grafik: BvCW; Quelle: Haucap & Knoke, 2021, S.42

## 3. Zahlen im internationalen Vergleich

### 3.1. Weltbevölkerung mit legalisiertem Zugang zu Cannabis als Genussmittel, 2023:

Weltbevölkerung mit legalem Zugang zu Cannabis als Genussmittel	Einwohneranzahl
“Legalisierte US-Gebiete”	195.667.933 (2020) <sup>8</sup>
Kanada	40.000.000 (2023) <sup>9</sup>
Uruguay	3.422.794 (2022) <sup>10</sup>
“Legalisierte Weltbevölkerung”	239.090.727

### 3.1.1. US-Gebiete mit legalisiertem Zugang zu Cannabis als Genussmittel und deren Einwohnerzahl, 2023:

US-Gebiete	Einwohneranzahl
“Legalisierte Bundesstaaten” (Siehe 3.1.1.)	195.379.622
“Legalisierte US-Territorien” (Siehe 3.1.2.)	288.311
“Legalisierte US-Gebiete”	195.667.933

<sup>8</sup> Siehe 3.1.1.1.

<sup>9</sup> Statistics Canada (2023)

<sup>10</sup> The World Bank (2022)



### 3.1.1.1. US-Bundesstaaten mit legalisiertem Zugang zu Cannabis als Genussmittel und deren Einwohnerzahl, 2023<sup>11</sup>:

US-Bundesstaat	Einwohneranzahl
Alaska	733.391
Arizona	7.151.502
California	39.538.223
Colorado	5.773.714
Connecticut	3.605.944
Delaware	989.948
Illinois	12.812.508
Maine	1.362.359
Maryland	6.177.224
Massachusetts	7.029.917
Michigan	10.077.331
Minnesota	5.706.494
Missouri	6.154.913
Montana	1.084.225
Nevada	3.104.614
New Jersey	9.288.994
New Mexico	2.117.522
New York (State)	20.201.249
Ohio	11.799.448
Oregon	4.237.256
Rhode Island	1.097.379
Vermont	643.077
Virginia	8.631.393
Washington (State)	7.705.281
<b>“Legalisierte Bundesstaaten” (in Summe)</b>	<b>195.379.622</b>

<sup>11</sup> United States Census Bureau (2022)

### 3.1.1.2. US-Territorien:

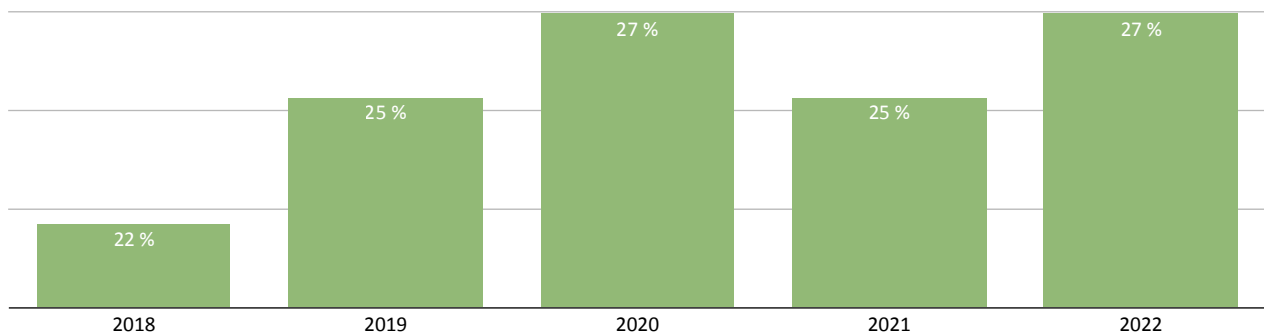
US-Territorium	Einwohneranzahl
Guam <sup>12</sup>	153.836
Northern Mariana Islands <sup>13</sup>	47.329
U.S. Virgin Islands <sup>14</sup>	87.146
<b>“Legalisierte US-Territorien” (in Summe)</b>	<b>288.311</b>

#### HINWEIS

Einwohner indigener Stämme, die unter Selbstverwaltung stehen (sog. tribal nations), wurden nur teilweise bzw. nicht berücksichtigt.

## 3.2. Entwicklungen der Konsumprävalenzen in nordamerikanischen Gebieten mit legalisierten Genusscannabis für Erwachsene

### 3.2.1. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei Volljährigen in Kanada, 2018-2022:



Grafik: BvCW; Quelle: Kanadische Regierung, 2023

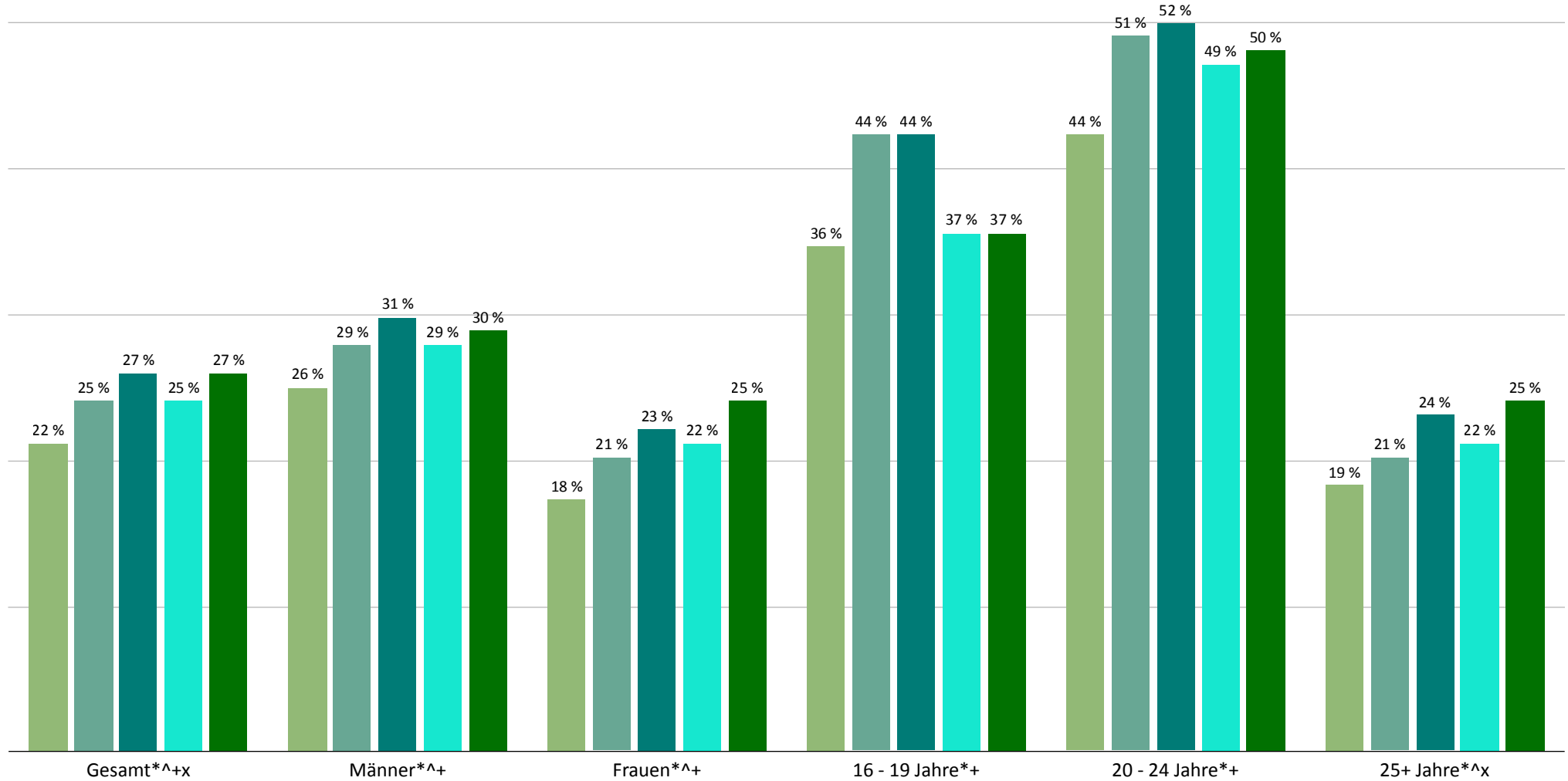
<sup>12</sup> United States Census Bureau (2021a)

<sup>13</sup> United States Census Bureau (2021b)

<sup>14</sup> United States Census Bureau (2021c)

### 3.2.2. 12-Monats-Konsumprävalenz von Cannabis bei Jugendlichen (geschlechtsspezifisch und verschiedene Alterskohorten) in Kanada, 2018-2022:

■ 2018 ■ 2019 ■ 2020 ■ 2021 ■ 2022



Grafik: BvCW; Quelle: Kanadische Regierung, 2023

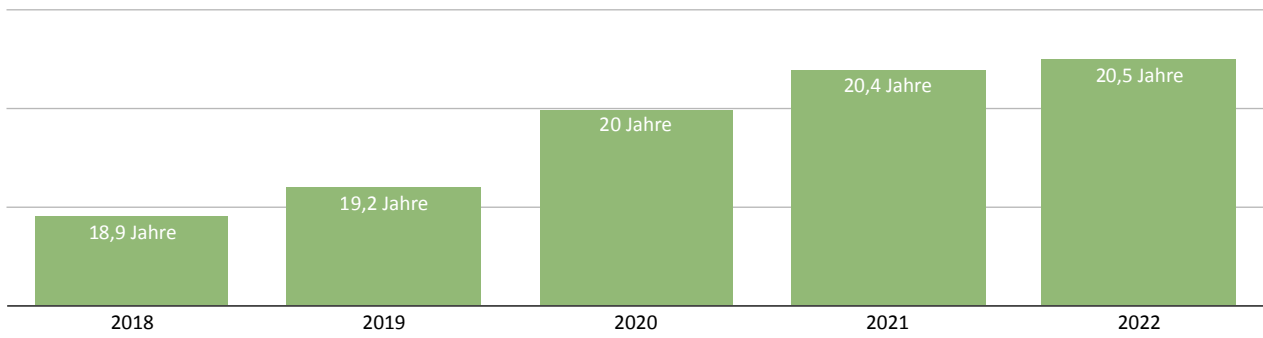
\* deutlich unterschiedlich zwischen 2018 und 2019

+ deutlich unterschiedlich zwischen 2020 und 2021

^ deutlich unterschiedlich zwischen 2019 und 2020

x deutlich unterschiedlich zwischen 2021 und 2022

### 3.2.3. Durchschnittliches Erstkonsumalter von Cannabis bei Jugendlichen in Kanada, 2018-2022:



Grafik: BvCW; Quelle: Kanadische Regierung, 2023

### III. Literatur- und Quellenverzeichnis

Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung:

Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12758 vom 21. Juli 2022 über Cannabis und seine Auswirkung auf Berlin.  
19.08.2022

<https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-12758.pdf>

Bundesministerium des Innern und für die Heimat (2022). Polizeiliche Kriminalstatistik 2021:

Ausgewählte Zahlen im Überblick. Berlin, 11/2022

[https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2021/FachlicheBroschueren/fachlicheBroschueren\\_node.html](https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2021/FachlicheBroschueren/fachlicheBroschueren_node.html)

Bundesministerium des Innern und für die Heimat (2023). Polizeiliche Kriminalstatistik 2022:

Ausgewählte Zahlen im Überblick. Berlin, 03/2023

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/pks-2022.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/pks-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

Bundesministerium für Gesundheit, (2023). Alkohol. 13.03.2023

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/a/alkohol.html#:~:text=Analysen%20gehen%20von%20jährlich%20etwa,positive%20Einstellung%20zum%20Alkohol%20vor.>

Bundesministerium für Gesundheit, (2021). Rauchen. 17.12.2021.

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/r/rauchen.html>

Bundeskriminalamt (BKA), 2023. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2022. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 24.10.2023

Bundeskriminalamt (BKA), 2022. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2021. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 10.11.2022

Bundeskriminalamt (BKA), 2018. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2017. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 23.05.2018

Bundeskriminalamt (BKA), 2017. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2016. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 15.09.2017

Bundeskriminalamt (BKA), 2016. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2015. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 15.09.2016

Bundeskriminalamt (BKA), 2015. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2014. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 08.12.2015

Bundeskriminalamt (BKA), 2014. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2013. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 05.06.2014

Bundeskriminalamt (BKA), 2013. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2012. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 17.09.2012

Bundeskriminalamt (BKA), 2012. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2011. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 17.09.2012

Bundeskriminalamt (BKA), 2011. Jahreskurzlage Rauschgift 2010. Wiesbaden: Bundeskriminalamt, 24.03.2011

Bundeskriminalamt (BKA), 2010. Rauschgiftkriminalität: Bundeslagebild 2009. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. Stand: 04/2018

Bundesregierung Deutschland, 2021. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Michael Theurer, Renata Alt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/32283

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/325/1932520.pdf>

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 2017. Drogenlexikon - drugs.com- Synthetische Cannabinoide. Köln, 06/2017

<https://www.drugcom.de/drogenlexikon/buchstabe-s/synthetische-cannabinoide/>

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.. Zahlen, Daten, Fakten [Alkohol].

<https://www.dhs.de/suechte/alkohol/zahlen-daten-fakten>

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.. Zahlen, Daten, Fakten [Tabak] <https://www.dhs.de/suechte/tabak/zahlen-daten-fakten>

David J Nutt et al. (2010) Drug harms in the UK: a multicriteria decision analysis. Imperial College, London. 01.11.2010.

Döring, Nicole, (2023). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, 6. Auflage. Berlin: Springer-Verlag GmbH.

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-64762-2>

Effertz T, Verheyen F, Linder R (2016). Ökonomische und intangible Kosten des Cannabiskonsums in Deutschland. Sucht 2016; 62, 31–41.

<https://econtent.hogrefe.com/doi/epdf/10.1024/0939-5911/a000406>

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA) (2022). Statistical Bulletin, 2022.

[https://www.emcdda.europa.eu/data/stats2022/gps\\_en](https://www.emcdda.europa.eu/data/stats2022/gps_en)

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA) (2023). Data explorer: acute drug-toxicity presentations to emergency services by year, hospital and reported drug. 06.07.2023

[https://www.emcdda.europa.eu/publications/data-factsheet/european-drug-emergencies-network-euro-den-plus-data-and-analysis\\_en](https://www.emcdda.europa.eu/publications/data-factsheet/european-drug-emergencies-network-euro-den-plus-data-and-analysis_en)

Groth, O., Roeder, G., Angerer, V. et al. "Spice"-related deaths in and around Munich, Germany: A retrospective look at the role of synthetic cannabinoid receptor agonists in our post-mortem cases over a seven-year period (2014–2020). Int J Legal Med 137, 1059–1069 (2023).

<https://doi.org/10.1007/s00414-023-02995-2>

Haucap, J., & Knoke, L. (2021). Fiskalische Auswirkungen einer Cannabislegalisierung in Deutschland: Ein Update. DICE Institut, Universität Düsseldorf.

Kanadische Regierung 2023. Konsum von nicht-medizinischen Cannabis unter Kanadiern (Alter 16+).

<https://health-infobase.canada.ca/cannabis/>

Lochbühler, K., Kühnl, R., Maspero, S., Aydin, D. & Hulm, M. (2021). Der Konsum etablierter sowie neuer psychoaktiver Substanzen in unterschiedlichen Risikopopulationen. Ergebnisse des Projekts Phar-Mon plus aus dem Jahr 2020, München.

Mühlig, Stephan (2022). Sucht- und Substanzbezogene Störungen, 10.10.2022. In: Dorsch: Lexikon der Psychologie

<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/sucht-und-substanzbezogene-stoerung>

National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine; Health and Medicine Division; Board on Population Health and Public Health Practice; Committee on the Health Effects of Marijuana: An Evidence Review and Research Agenda. Washington (DC): National Academies Press (US); 2017 Jan 12.

[https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK423845/pdf/Bookshelf\\_NBK423845.pdf](https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK423845/pdf/Bookshelf_NBK423845.pdf)

Orth, B. & Merkel, C. (2022). Der Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Ergebnisse des Alkoholsurveys 2021 zu Alkohol, Rauchen, Cannabis und Trends. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., David-Spickermann, M., Bartsch, G. (2007). Bericht 2007 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD, Deutschland. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2006. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Lang, P. & Spahlinger, P. (2008). Bericht 2008 des nationalen Reitox-Knotenpunktes an die EBDD, Deutschland. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2007/2008. München: Deutsche Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Flöter, S., Lieb, C. & Raiser, P. (2009). Bericht 2009 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD, Deutschland. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2008/2009. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Flöter, S., Karachaliou, K., Lieb, C. & Raiser, P. (2010). Bericht 2010 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD, Deutschland. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2009/2010. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Flöter, S., Jakob, L., Hammes, D., & Raiser, P. (2011). Bericht 2011 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2010/2011. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Flöter, S., Jakob, L., Hammes, D., & Rummel, C. (2012). Bericht 2012 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Neue Entwicklungen, Trends und Hintergrundinformationen zu Schwerpunktthemen. Drogensituation 2011/2012. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Kipke, I., Flöter, S., Jakob, L., Budde, A. & Rummel, C. (2013). Bericht 2013 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Neue Entwicklungen und Trends. Drogensituation 2012/2013. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Jakob, L., Stumpf, D., Budde, A. & Rummel, C. (2014). Bericht 2014 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Neue Entwicklungen und Trends. Drogensituation 2013/2014. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pfeiffer-Gerschel, T., Jakob, L., Dammer, E., Karachaliou, K., Budde, A. & Rummel, C. (2015). Bericht 2015 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

Pressemitteilung der Bundesdrogenbeauftragten (2021). Gefährliche Entwicklungen auf dem Rauschgiftmarkt - Warnung vor Cannabisprodukten mit synthetischen Cannabinoiden. Berlin, 28.04.2021.

<https://www.bundesdrogenbeauftragter.de/presse/detail/gefahrlche-entwicklungen-auf-dem-rauschgiftmarkt-warnung-vor-cannabisprodukten-mit-synthetischen-cannabinoiden/>

Pressemitteilung Deutscher Hanfverband (DHV) (2023). DHV-Umfrage Infratest Dimap 2023. Berlin, 15.11.2023

<https://hanfverband.de/dhv-umfrage-infratest-dimap-2023>

Pressemitteilung Sanity Group. Umfrage: Zwei Drittel der Deutschen für Cannabis-Legalisierung zu Genusszwecken. Thilo Grösch, 04.11.2022.

[https://sanitygroup.com/wp-content/uploads/2022/11/04112022\\_PM\\_SanityGroup\\_Umfragen-Cannabis-Legalisierung-Eckpunktepapier\\_Nov22.pdf](https://sanitygroup.com/wp-content/uploads/2022/11/04112022_PM_SanityGroup_Umfragen-Cannabis-Legalisierung-Eckpunktepapier_Nov22.pdf)

Rauschert, Christian; Möckl, Justin; Seitz, Nicki-Nils; Wilms, Nicolas; Olderbak, Sally; Kraus, Ludwig (2022). Der Konsum psychoaktiver Substanzen in Deutschland – Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurvey 2021. Deutsches Ärzteblatt 119, 527-534 DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0244.

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/226329/Konsum-psychoaktiver-Substanzen-in-Deutschland>

Schneider, F., Dammer, E., Pfeiffer-Gerschel, T., Bartsch, G., & Friedrich, M. (2018). Bericht 2018 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EMCDDA (Datenjahr 2017 / 2018). Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.

- Schneider, F., Neumeier, E., Karachaliou, K., Tönsmeise, C., Friedrich, M. & Pfeiffer-Gerschel, T. (2019). Bericht 2019 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EMCDDA (Datenjahr 2018 / 2019). Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.
- Schneider, F., Neumeier, E., Karachaliou, K., Tönsmeise, C., Friedrich, M. & Pfeiffer-Gerschel, T. (2020). Bericht 2020 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EMCDDA (Datenjahr 2019 / 2020). Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.
- Schneider, F., Karachaliou, K., Höke, C., Friedrich, M. & Neumeier, E. (2021). Bericht 2021 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EMCDDA (Datenjahr 2020 / 2021). Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.
- Schneider, F., Karachaliou, K., von Glahn-Middelmenne, C., Friedrich, M. & Neumeier, E. (2022). Bericht 2022 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EMCDDA (Datenjahr 2021 / 2022). Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.
- Schulte, L., Dammer, E., Karachaliou, K., Pfeiffer-Gerschel, T., Budde, A. & Rummel, C. (2016). Bericht 2016 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD. Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.
- Schulte, L., Dammer, E., Pfeiffer-Gerschel, T., Bartsch, G., & Friedrich, M. (2017). Bericht 2017 des nationalen REITOX-Knotenpunkts an die EBDD (Datenjahr 2016/2017). Deutschland, Workbook Drogenmärkte und Kriminalität. München: Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht DBDD.
- Schwarzkopf, L., Künzel, J., Murawski, M. & Specht, S. (2022). Suchthilfe in Deutschland 2021. Jahresbericht der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS). München: IFT Institut für Therapieforchung.
- Seitz, N.-N., Böttcher, L., Atzendorf, J., Rauschert, C. & Kraus, L. (2019). Kurzbericht Epidemiologischer Suchtsurvey. Tabellenband: Trends der Prävalenz des Konsums illegaler Drogen und Drogenmissbrauch und -abhängigkeit nach Geschlecht und Alter 1990-2018. München: IFT Institut für Therapieforchung.
- Statistics Canada (2023). Canada's population reaches 40 million, 19.06.2023  
[https://www.statcan.gc.ca/en/subjects-start/population\\_and\\_demography/40-million](https://www.statcan.gc.ca/en/subjects-start/population_and_demography/40-million)
- The World Bank (2022). Population, total - Uruguay.  
<https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL?locations=UY>
- United States Census Bureau (2022). State Visualizations of Key Demographic Trends From the 2020 Census, 21.12.2022  
<https://www.census.gov/library/stories/state-by-state.html>
- United States Census Bureau (2021a). Census Bureau Releases 2020 Census Population and Housing Unit Counts for Guam, 28.10.2021  
<https://www.census.gov/newsroom/press-releases/2021/2020-census-guam.html#:~:text=OCT,2010%20Census%20population%20of%20159%2C358>
- United States Census Bureau (2021b). Census Bureau Releases 2020 Census Population and Housing Unit Counts for Northern Mariana, 28.10.2021  
<https://www.census.gov/newsroom/press-releases/2021/2020-census-cnmi.html#:~:text=As%20of%20April%201%2C%202020%2C,housing%20unit%20count%20of%2020%2C850>
- United States Census Bureau (2021c). Census Bureau Releases 2020 Census Population and Housing Unit Counts for U.S. Virgin Islands, 28.10.2021  
<https://www.census.gov/newsroom/press-releases/2021/2020-census-us-virgin-islands.html#:~:text=OCT,2010%20Census%20population%20of%20106%2C405>